



INTERNATIONAL SCHOOLS' ASSESSMENT In deutscher Sprache (ISA-D)

Erläuterungen zur ISA-D-Berichterstattung
Testdurchgänge 2007 / 2008

Januar 2008

Australian Council for Educational Research



Copyright 2006

Gesellschaft zur Förderung der Bildung



The Foundation for the Promotion of Education

Das vorliegende Dokument wurde vom *pro_ed*-Team nach Vorlage des ACER-Dokuments

INTERNATIONAL SCHOOLS' ASSESSMENT

*Guide to ISA Reports
for October 2006 Administration*

erstellt. Es enthält die für die Applikation *ISA-D (ISA in deutscher Sprache)* erforderlichen Adaptionen.

In der Übersetzung wurde auf die Terminologie der deutschsprachigen OECD-Publikationen zu PISA soweit wie möglich Bedacht genommen.

Unser besonderer Dank für umfangreiche fachliche Hilfestellung sowie Mitarbeit gilt:

Bei ACER:

Ms Karin Hohlfeld

Ms Juliette Mendelovits

Ms Glenda Robertson

Mr John Lindsey

Beim *pro_ed* Lesen / Schreiben-Team:

Leitung: *Professor Dr. Franz Patocka*, Universität Wien,

Dr. Claudia Kreutel und *Mag. Manfred Mänling* sowie

Mag. Ursula Dallinger, *Dr. Solweig Leeb*, *Mag. Robert Riegler*, *Mag. Johann*

Wendt, *Mag. Nicole Wieser* und *Mag. Brigitte Wipp-Braun*.

Spezialteam (Grundschule und Mittelstufe): *Monika Sommer-Kozak* und *Eva Maria Zenzinger*

und beim *pro_ed* Mathematik Team:

Professor Mag. Rudolf Raubik; Pädagogische Hochschule Wien

Dipl.-Ing. Mag. Dr. Gabriele Rejlek

Wien, am 13. Januar 2007

Mag. Friedrich H. Plank

Dr. Eleonore S. Plank

INHALT

EINFÜHRUNG	5
Feedback und weitere Informationen	6
Tabelle 1: Zusammenfassung der vier Berichtsarten zu ISA-D	7
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BERICHTEN	8
Die ISA-Skala	8
Schüler/innen-Berichte	10
Format	10
Vorschlag zur Verteilung und Verwendung	10
Anmerkungen	10
Klassenberichte	14
Format	14
Vorschlag zur Verteilung und Verwendung	15
Allgemeine Anmerkungen zu den Klassenberichten	15
Anmerkungen zum Mathematik-Klassenbericht (Mathematical literacy)	16
Anmerkungen zum Lesen-Klassenbericht (Reading literacy)	17
Anmerkungen zum Schreiben-Klassenbericht	18
Schulberichte	19
Format	19
Vorschlag zur Verteilung und Verwendung	19
Anmerkungen	19
Vergleichsberichte zu den PISA-Länderergebnissen, Schulstufen 9 und 10	21
Format	21
Vorschlag zur Verteilung und Verwendung	21
Anmerkungen	21
Trendbeobachtung	23
ACER- Qualitätszertifikat für ISA-Schulen	24
ANHANG 1: RÜCKMELDEFORMULAR	25
ANHANG 2: MUSTERBRIEF AN DIE ELTERN BZW. DIE EIGENVERANTWORTLICHEN TESTPERSONEN	29
ANHANG 3: BESCHREIBUNG DER KOMPETENZSTUFEN	31
Mathematik	31

Lesen	34
Schreiben Aufgabe A: Erzählung	36
Schreiben Aufgabe B: Argumentation	37
ANHANG 4: BEGRIFFSDEFINITIONEN	38
Mathematik (<i>Mathematical literacy</i>)	38
Lesen (<i>Reading literacy</i>)	39
Schreiben	40
ANHANG 5: KURZBESCHREIBUNG DES OECD-PISA-PROJEKTS	42

EINFÜHRUNG

Wir beabsichtigen mit diesem Dokument, den Lehrerinnen und Lehrern und anderen Zuständigen bei der Interpretation der an die Schule gerichteten Berichte über das Abschneiden ihrer Schülerinnen und Schüler beim Testdurchgang *ISA-D 2007/08* (Testheft De/At/1-ISA) zur Hand zu gehen.¹ Alle ISA-Berichte werden den Schulen elektronisch zugestellt. Jede am Test teilnehmende Schule sollte daher über eine gesicherte E-Mail-Verbindung bzw. einen gesicherten Web-Anschluss zur Übernahme der (vertraulichen) Berichte vom *Australian Council for Educational Research* (ACER) verfügen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss ACER davon umgehend unter der E-Mail-Adresse isa@acer.edu.au informiert werden, wobei dieses Mail in Kopie an isa@pro-education.com gesendet werden muss. Die Anleitung, wie Berichte von der gesicherten ACER-Website heruntergeladen werden können, werden *online* gegeben. Das hier vorliegende Dokument befasst sich mit Inhalt und Interpretation der Berichte. Es ist in *Microsoft Word* formatiert², sodass die Verantwortungsträger in der Schule für einzelne Personen bzw. unterschiedliche Interessensgruppierungen leicht Teile daraus entnehmen können.

Jede teilnehmende Schule erhält einen spezifischen Bericht über ihre Schülerinnen und Schüler. Wo dies nützlich und informativ erscheint, werden Vergleiche mit anderen Gruppierungen von Schüler/innen mitgeliefert. Im ACER-Berichtssystem hat jedenfalls keine Schule Zugang zu den ISA- bzw. ISA-D-Daten anderer Schulen.

ISA bzw. ISA-D gibt Aufschluss über die Leistungen (Kompetenzen) der Testpersonen in Mathematik (*Mathematical literacy*) und Lesen (*Reading literacy*) sowie in erzählendem und in argumentativem Schreiben, wobei die Leistungen in jedem Testgebiet an einem vorher bestimmten Testtag separat gemessen werden. Es ist wichtig, dass die Testergebnisse zusammen mit der Beurteilung in der Klasse und allfälligen anderen externen Testergebnissen interpretiert werden.

Geeignete Statistiken können darüber hinaus zusätzlich für Interpretationen der Ergebnisse von *ISA-D* herangezogen werden.

Im Oktober 2006 nahmen mehr als 16.000 Schüler/innen an 93 internationalen Schulen in 45 Ländern in den Schulstufen 3, 4, 5, 6, 7 und 9 bzw. 10³ an ISA teil.⁴ Etwa 42% der Schüler/innen kamen aus englischsprachigen und 58% aus anderssprachigen Familien. Die Verteilung nach Geschlecht zeigt, dass mehr Knaben als Mädchen am Test teilnahmen (der Anteil der Knaben betrug zwischen 52% und 55% in jeder Schulstufe).

¹ Anm.: Die Termine für die Testdurchführung von ISA sind im Oktober und Februar angesetzt. Da dabei derselbe Test zur Anwendung kommt, können sich Schulen für die Schüler/innen einer bestimmten Klasse nur für den einen oder den anderen Termin entscheiden, nicht jedoch für beide (Sondertermine für DE/At/1-ISA auf Anfrage).

² Für die Website-Präsentation haben wir das PDF-Format gewählt.

³ 2959 auf Stufe 3, 1255 auf Stufe 4, 3403 auf Stufe 5, 1311 auf Stufe 6, 3266 auf Stufe 7, 1396 auf Stufe 8 und 1258 auf den Stufen 9 und 10 (1258 bzw. 1766)

⁴ Dazu kommen für den Testdurchgang Februar 2007 weitere 12.000 SchülerInnen, für die aber aus technischen Gründen separat berichtet wird (die Tests waren in beiden Durchgängen die gleichen, die Berichterlegung wurde aber getrennt vorgenommen).

ISA-D kam nach ausgiebigen Feldtests in Deutschland und in Österreich erstmals im Februar 2006 für die Schulstufen 9 und 10 zum Einsatz⁵. Im Februar 2008 erwarten wir bereits die / den tausendste/n Teilnehmer/in.

Berichtlegung. Analog zu ISA werden den Schulen für *ISA-D* im Testjahr 2007/08 vier standardisierte Teilberichte übergeben⁶. Jeder dieser Berichtsteile dient einem bestimmten Zweck und ist im Wesentlichen an eine bestimmte Leserschaft gerichtet. Selbstverständlich können die Schulen diese Berichte aber auch anders einsetzen. Tabelle 1 fasst die Teilberichte nach Typen zusammen.

FEEDBACK UND WEITERE INFORMATIONEN

Wir sind sehr an Ihren Rückmeldungen zu den Berichten über *ISA in deutscher Sprache* interessiert. Sie erlauben uns, die Berichterstattung in den kommenden Jahren noch genauer und zielgerichteter abzufassen. Füllen Sie daher bitte die beiliegenden Rückmeldeformulare aus (siehe Anhang 1) und lassen Sie uns wissen, was Sie über die Berichte denken. Die ausgefüllten Formulare richten Sie bitte per E-Mail an isa@pro-education.com (Kopie an isa@acer.edu.au). Sollten Sie noch FAX verwenden, so verwenden Sie bitte die Nummern +431 4707 3794 für *pro_ed* und +61 3 9277 5757 für ACER.

Zögern Sie bitte nicht, uns im Falle weiterer Fragen und Anregungen zu den Berichten unter isa@pro-education.com zu kontaktieren.

⁵ Der Pionier war die *Deutsche Schule Prag* unter Leitung von Frau OStD Eva Neumann-Roedenbeck.

⁶ Für die Schüler/innen-Berichte werden jeweils 2 idente Berichte den Schulen übergeben: Einer ist an die Eltern / Erziehungsberechtigten und der zweite an (eigenberechtigte) Schüler/innen bzw. Testpersonen gerichtet. Es liegt im Entscheidungsbereich der Schule, welche Berichte sie ausstellt.

TABELLE 1: ZUSAMMENFASSUNG DER VIER BERICHTSARTEN ZU ISA-D

Berichtsart	Kurze Beschreibung	Zweck	Primäre Zielgruppe	Bezeichnung der Datei/en
Schüler/ innen	Die Gesamtleistung jeder Schülerin / jedes Schülers in jeder Testdomäne (Mathematik, Lesen und Schreiben) mit Bezug auf standardisierte Beschreibungen der Kompetenzstufen	Information über die im Test erreichten Kompetenzstufen jeder Schülerin / jedes Schülers in jedem einzelnen Testgebiet (Domänen)	Die einzelnen Schüler/innen und deren Eltern bzw. ihre Erziehungsberechtigten	[JahrMonat]_[SKZ ⁷] _Individual_adult.pdf bzw. [JahrMonat]_[SKZ] _Individual_underage.pdf Bei größeren Schulen können es mehrere PDF-Dateien sein, die jeweils als Teil 1, Teil 2, usw. gekennzeichnet sind. z.B. [JahrMonat]_[SKZ]_ indivTeil1.pdf
Klasse	Pro Testaufgabe klassenweise aggregierte Berichte der Ergebnisse der einzelnen Schüler/innen	Diagnostische Information über die Leistung von Klassen, Untergruppen und Individuen, gegliedert nach (ausgewählten) Gruppen von Aufgabenstellungen	Klassenlehrer/innen und -Lehrplan-Koordinator/innen	[JahrMonat]_[SKZ]_ Klasse.pdf [JahrMonat]_[SKZ]_ Klasse.xls.xls Bei größeren Schulen können es mehrere PDF-Dateien sein, wobei die Testdomäne hinten angegeben ist, z.B. [JahrMonat]_[SKZ]_ Klasse Mathe.pdf ; oder, für ganz große Schulen, [JahrMonat]_[SKZ]_ KlasseMathe1.pdf , [JahrMonat]_[SKZ]_ KlasseMathe2.pdf
Schule	Pro Schule aggregierte Leistungsdaten nach Schulstufe und Untergruppen inklusive Vergleichen mit allen anderen Schulen und anderen ähnlichen Schulen	Grundlage zur Erstellung von Trendanalysen und für (Lern-) Zielvorgaben der Schulen	Schulleiter/innen, -Lehrplan-Koordinator/innen, Schulbeiräte	[JahrMonat]_[SKZ]_ Schule.pdf [JahrMonat]_[SKZ]_ Schule.xls (dzt. nicht vergeben)
Nationale PISA-Vergleiche	Vergleiche der ISA-Schulergebnisse mit den nationalen repräsentativen Testergebnissen von 15-Jährigen, nur in Lese- und Mathematikkompetenz (9. und 10. Schulstufe) in 41 Ländern.	Breitangelegtes Vergleichsbild der Schulleistung mit anderen nationalen Gruppierungen	Schulleiter/innen, -Lehrplan-Koordinator/innen, Schulbeiräte	[JahrMonat]_[SKZ]_ Schulstufe9Norms.pdf

⁷ Schulkenzahl bzw. Schulcode

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BERICHTEN

DIE ISA-SKALA

Ergebnispunkte auf der ISA-Skala

ISA-D wird wie das englischsprachige ISA mit Hilfe von Ergebnispunkten auf „ISA-Skalen“ berichtet. Diese sind von den Rohergebnissen⁸ insofern verschieden, als letztere die Summe der Ergebnispunkte der richtigen Antworten jedes einzelnen Testteiles ergeben. Jedem als „Domäne“ bezeichneten Lernbereich (z.B. Lesen) ist ein eigenes Skalierungskonzept unterlegt, mit dessen Hilfe die Rohergebnisse verschiedener Tests in den Domänen standardisiert werden können. Die ISA-Skalierungen zu Mathematik und Lesen⁹ basieren auf den für die OECD¹⁰ für PISA (*Programme for International Student Assessment*) entwickelten. In den PISA-Domänen wird die Durchschnittsleistung der 15-jährigen Schüler/innen der OECD-Länder mit 500 und die Standardabweichung mit 100 festgelegt; sie wird periodisch neu fixiert.

Warum skalierte Ergebnispunkte?

Der Vorteil der Verwendung skalierten Ergebnispunkte an Stelle von Rohergebnissen oder prozentualer Berichtsangaben liegt darin, dass die Skalierung die Ergebnisse unterschiedlicher Tests vergleichbar macht - solange mit diesen dieselben Variablen (d.h. dieselben Fähigkeiten, dasselbe Wissen und Verstehen) gemessen werden.

Durch die Verwendung von skalierten Ergebnispunkten können wir die Leistungen von Schülerinnen und Schülern

- unterschiedlicher Schulstufen im selben Schuljahr,
- auf einer bestimmten Schulstufe von einem Jahr zum nächsten,
- sowie derselben Schüler/innen von einem Jahr zum nächsten vergleichen.

Das Konzept der Skalierung

Die Skalierung jeder Domäne wird erzeugt, indem bestimmte Testaufgaben auch in den nächsthöheren und nächstniedrigeren Schulstufen und auch im jeweils darauf folgenden Testjahr verwendet werden. Dies verbindet alle Tests einer bestimmten Domäne und macht sie vergleichbar, womit sie in ein und dieselbe Berichtsskala eingesetzt werden können.

Schon im ersten ISA-Durchgang für die 9./10. Schulstufe (2002) kam eine nicht unwesentliche Anzahl von Aufgaben in den Domänen Mathematik und Lesen aus PISA 2000 zur Anwendung. Dies verband die ISA- mit den PISA-Skalierungen und setzte sie einander gleich, was den Vergleich der Leistungen der teilnehmenden ISA-Schulen¹¹ mit den gleich skalierten PISA-Ergebnissen der teilnehmenden Länder ermöglichte. Eine beträchtliche Anzahl von PISA-Aufgaben der Durchgänge 2000 und 2003 kam ab dem ISA-Zyklus 2005–6 bei den Schulstufen 9 und 10 sowie erstmals bei *ISA in deutscher Sprache* wieder zur Anwendung. Aus diesem Grund

⁸ Rohergebnisse sind die summierten Punkte, die bei der Lösung der Aufgaben erreicht wurden.

⁹ Im Original: *Mathematical literacy* bzw. *Reading literacy*

¹⁰ *Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*, Paris

¹¹ damals nur der englischsprachigen Internationalen Schulen

wurden die Mathematik- und Lesen-Skalierungen ab ISA 2005/06 neu kalibriert (diese Neukalibrierung gilt somit auch für *ISA in deutscher Sprache*).

Die Neukalibrierung der ISA-Skalierung hat zwei wichtige Auswirkungen:

1. ISA und *ISA in deutscher Sprache* haben damit die Verbindung bzw. Vergleichbarkeit mit der internationalen PISA-Skalierung erneuert und verbessert.
2. Die Skalierungsergebnisse unterscheiden sich geringfügig von denen der Jahre davor – vor allem bei den jüngeren Schüler/innen (Schulstufen 3 und 5).¹²

Die deutlichste Auswirkung dieses zweiten Punkts ist für das seit mehreren Jahren laufende *ISA in englischer Sprache*, dass die Leistungsergebnisse der unteren Schulstufen ab ISA 2005/06 deutlich NIEDRIGER als in den Jahren davor erscheinen. Dies ist jedoch NICHT durch geringere Leistungen der Schüler/innen begründbar, sondern ergibt sich aus der Anpassung der Skalierung.

Die Verwendung der Skalierung zum Messen von Leistungszuwachs

Ab Testjahr bzw. Testdurchgang 2006/07 kommen die gleichen neu kalibrierten ISA-Skalierungen wie schon 2005/06 zur Anwendung, wodurch die Testergebnisse seither wieder direkt verglichen werden können: Die Testpersonen können im Vergleich mit ihren gleichaltrigen Kommiliton/innen betrachtet und Klassen können miteinander verglichen werden.¹³ Letzteres gilt auch für *ISA in deutscher Sprache*.

¹² Dies betrifft jedoch nicht *ISA in deutscher Sprache*.

¹³ Im englischsprachigen ISA sind die aktuellen Ergebnisse mit denen von 2004, 2003 oder 2002 nicht direkt vergleichbar.

Im Testzyklus 2005/06 erhielten alle bereits vor 2005 teilnehmenden ISA-Schulen ohne Gegenverrechnung von ACER Übertragungstabellen, welche die Änderungen von 2002, 2003 und 2004 gegenüber den gegenwärtigen Skalierungen wiedergeben, sowie revidierte Schulberichte und Nationale Vergleichsreporte für die Jahre 2002, 2003 und 2004.

SCHÜLER/INNEN-BERICHTE

Format

Alle Teile des Berichts über die einzelnen Schüler/innen sind im Dateiformat PDF.

Die Berichte zu den einzelnen Schüler/innen bestehen jeweils aus einem speziell an die Eltern bzw. direkt an die Schüler/innen gerichteten Deckblatt, welches die Berichtlegung kurz erläutert, sowie drei A4-Blättern, je eines für die Domänen Mathematik, Lesen und Schreiben, welche die Testresultate pro Schüler/in wiedergeben¹⁴.

Vorschlag zur Verteilung und Verwendung

- Drucken Sie das Deckblatt und die drei zugehörigen Berichte jeweils pro Schülerin / Schüler aus und fügen Sie auf dem jeweiligen Deckblatt rechts neben dem Schüler/innen-ID-Code den Namen der Schülerin / des Schülers ein¹⁵.
- Übermitteln Sie dieses Deckblatt und die drei zugehörigen Berichte an die jeweiligen Eltern / Erziehungsberechtigten bzw. direkt an die betreffende Schülerin / den betreffenden Schüler.¹⁶ Die Schule kann einen Begleitbrief auf Schulpapier hinzufügen. Dazu ist im Anhang 2 ein Modellbrief angeschlossen.

Ein weiteres Kompendium spezifischer Berichte könnte ausgedruckt und den zuständigen Klassenlehrer/innen übermittelt werden. Beachten Sie, dass ähnliche Informationen, wenn auch anders zusammengesetzt, in den Klassenberichten erscheinen.

Anmerkungen

Jede Domäne weist für jede Schulstufe dasselbe Berichtsschema auf. Dieses enthält eine Reihe von *Deskriptoren*, welche die Leistungsniveaus (Kompetenzstufen) dieses Testgebietes nach Schwierigkeitsgrad von unten nach oben aufsteigend beschreiben. Bei Mathematik (*Mathematical literacy*) sind dies 10 Kompetenzstufen (Stufe 0 bis 9), neun für Lesen (*Reading literacy*) (Stufe 0 bis 8), zehn für *Erzählendes Schreiben* (Stufe 1 bis 10) und neun für *Argumentatives Schreiben* (Stufe 1 bis 9).¹⁷ Die Formulierungen sind fachspezifisch allgemein gehalten und geben die Entwicklung der Leistungsfähigkeit der Testpersonen auf Basis realer ISA-Testergebnisse sowie konsistenter Muster und Trends von Daten einer ganzen Reihe von Studien wieder.

¹⁴ Schulen, die nicht an allen Testdomänen teilnehmen, erhalten auch die Berichtsblätter für die nicht bearbeiteten Domänen. Diese haben jeweils den Vermerk „Dieser Testteil wurde an dieser Schule nicht durchgeführt.“ Weiter mögliche Vermerke (für den Normalfall) sind: „Die Schülerin / der Schüler war beim Test abwesend oder konnte wegen zu geringem Informationsgehalt nicht beurteilt werden.“

¹⁵ Diese werden von der Schule eingetragen, da nur die Schule die Identität der getesteten Schüler/innen kennt und die zur Auswertung und Berichtlegung weitergegebenen Identitätscodes mit ihren Namen verbinden kann. Auf Wunsch der Schule können wir aber auch die Namen der Schüler/innen direkt verarbeiten (bei ISA in englischer Sprache melden die Schulen die Namen ihrer Schüler/innen an ACER).

¹⁶ Speziell bei eigenberechtigten Schüler/innen muss die Schule nach den geltenden Regeln entscheiden, ob sie die Berichterstattung auch direkt an die Testpersonen vornimmt.

¹⁷ Informationen über Änderungen bei ISA-Lesen und -Mathematik zu früheren Berichtsjahren erhalten Sie unter isa@acer.edu.au.

Die bei Mathematik und Lesen zur Anwendung kommenden Kompetenzstufen, welche die Entwicklung von Schulstufe 3 bis zur Schulstufe 10 beschreiben, sind eng mit den für PISA entwickelten verwandt. Unsere ISA-Mathematik-Stufen 4 bis 9 sind eine nur geringfügig abgeänderte Version der PISA-Mathematik¹⁸-Stufen 1 bis 6; unsere Lesen-ISA-Stufen 4 bis 8 sind nur eine geringfügig abgeänderte Version der PISA-Lesen¹⁹-Stufen 1 bis 5.

Im Bemühen einer leichteren Lesbarkeit für Eltern wurden die Deskriptoren der Kompetenzstufen für die ISA-Berichterstattung ab dem Durchgang 2005/06 gekürzt und vereinfacht. Die neuen Formulierungen sind griffiger und bereits Grundlage für die Berichterstattung zu *ISA in deutscher Sprache*. Die Gesamtheit der Deskriptoren von *ISA in deutscher Sprache* ist im Anhang 3 enthalten.

Die Kompetenz-Deskriptoren des Berichtes zu **Mathematik** (*Mathematical literacy*) sind in vier inhaltliche Bereiche gegliedert:

- *Unsicherheit* (Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung),
- *Quantität* (Zahlen und Größen),
- *Raum und Form/Gestalt* und
- *Veränderung und Beziehungen* (Funktionelle Abhängigkeiten).

Eine Kurzbeschreibung jedes dieser Begriffe finden Sie im Anhang 4.

Im Bericht zu **Lesen** (*Reading literacy*) sind die Kompetenz-Deskriptoren nach drei Lese-Aspekten eingeteilt:

- *Informationen ermitteln*,
- *Textbezogenes Interpretieren* und
- *Reflektieren und Bewerten*.

Eine Kurzbeschreibung jedes dieser Begriffe finden Sie im Anhang 4.

In der Berichterstattung zu **Schreiben** kommen bei *ISA und ISA-D* in den beiden Textsorten Kompetenzstufen zunehmender Ordnung bzw. Schwierigkeitsgrades zur Anwendung. Dabei wird **Erzählung** (Aufgabe A) nach den Kriterien Inhalt, Sprache und Orthographie und **Argumentation** (Aufgabe B) nach den Kriterien Inhalt, Sprache und Struktur bewertet. Da die Ergebnisse der beiden Schreibaufgaben keine hohe Korrelation aufweisen (ein gutes Resultat in einer korreliert nicht notwendigerweise mit einem ebenso guten in der anderen), werden diese Ergebnisse in der ISA- und ISA-D-Berichterstattung getrennt angeführt. Genaueres zu den beiden Schreibaufgaben und über die Berichterstattung finden Sie im Anhang 4.

Auf den Berichtsblättern mit den Kompetenzbeschreibungen nach Stufen befindet sich jeweils auf der rechten Seite der Berichtsdomänen eine in Einheiten von 100

¹⁸ *Mathematical literacy*

¹⁹ *Reading literacy*

unterteilte Skala, welche die Bandbreite der ISA- bzw. ISA-D-Skalierung in den einzelnen Domänen wiedergibt. Innerhalb jeder Domäne gilt die Skala für alle Schulstufen. Zum Beispiel gibt eine für eine Schülerin / einen Schüler der Schulstufe 3 angegebene Skalierung von 450 **dieselbe** erreichte Kompetenzstufe an wie die von 450, die für eine Schülerin / einen Schüler der Schulstufe 10 ermittelt wurde. Dieser Fall würde bei einer Schülerin / einem Schüler der Schulstufe 3 im Vergleich zu den anderen Schüler/innen der Schulstufe 3 eine sehr hohe erreichte Kompetenzstufe indizieren, während er für eine Schülerin / einen Schüler der Schulstufe 10 ein unterdurchschnittliches Ergebnis bedeuten würde. ISA- bzw. ISA-D-Skalierungen können jedoch nicht domänenübergreifend verglichen werden. Zum Beispiel zeigt ein ISA- bzw. ISA-D-Mathematik-Score von 450 nicht unbedingt denselben erreichten Kompetenzstand an wie 450 auf der Lesen-Skala, und ein Skalenwert von 450 bei Schreiben Aufgabe A zeigt auch nicht unbedingt dieselbe erreichte Kompetenzstufe an wie ein ISA- bzw. ISA-D-Skalenwert von 450 bei Schreiben Aufgabe B.

Der quer über den ganzen Bericht dunkel unterlegte Bandbereich indiziert den erreichten Kompetenzstand der mittleren 60% aller Schüler/innen der jeweiligen Schulstufe, die an ISA-D im Oktober 2007 teilgenommen haben.

Ein großer dunkler Punkt²⁰ auf der Berichtsseite rechts zeigt die von einer Schülerin / einem Schüler erreichte Kompetenzstufe an. Der Punkt ist absichtlich so groß gezeichnet, da damit auch gleichzeitig ein möglicher Messfehler um das ermittelte Ergebnis herum angezeigt wird. Der Messfehler ist umso größer, je weiter das Einzelergebnis vom Durchschnittswert dieser Schulstufe abweicht – das bedeutet, dass die ermittelten Kompetenzwerte der Schüler/innen dann nur mit entsprechend geringerer Sicherheit angegeben werden können. Ganz unten auf der Skala wird ein künstlicher „Boden“ eingezogen, wodurch die Ergebnisse der Schüler/innen etwas höher angezeigt werden, als es die mathematisch ermittelte Punktezahl wiedergeben würde. Gleicherweise wird am oberen Skalenende ein künstlicher „Plafond“ eingezogen, wodurch das skalierte Ergebnis einer Schülerin / eines Schülers mit sehr hoher Leistung möglicherweise im Einzelbericht niedriger als die mathematisch ermittelte Punktezahl wiedergegeben wird.²¹

Bei Mathematik wird die geschätzte Kompetenzstufe einer Schülerin / eines Schülers als kombinierter Skalenwert über alle vier inhaltlichen Bereiche (*Unsicherheit, Quantitatives Denken, Raum und Form* und *Veränderung und Beziehungen*) dargestellt. Die Beiträge dieser einzelnen inhaltlichen Bereiche zum kombinierten Skalenwert widerspiegeln die Aufgabenstellungen bzw. Testfragen der einzelnen inhaltlichen ISA-Bereiche.²²

Bei Lesen wird die geschätzte Kompetenzstufe einer Schülerin / eines Schülers als kombinierter Skalenwert über alle drei Lesekompetenz-Aspekte *Informationen ermitteln, Textbezogenes Interpretieren* und *Reflektieren und Bewerten* dargestellt. Die

²⁰ Exakt gesagt ein großer dunkel gefüllter Kreis

²¹ Die mathematisch berechneten Ergebniswerte der Schüler/innen mit niedrigen und hohen Leistungen werden jedoch in den Klassenberichten wiedergegeben und finden Eingang in die Statistik der Schulberichterstattung. Wenn Sie die numerisch genauen Scores einer Schülerin / eines Schülers nachsehen wollen, sehen Sie bitte die Spalte „Skalierte Gesamtpunktezahl“ der Klassenberichte ein. Des Weiteren auch die Erläuterungen bei „Klassenberichte, Allgemeine Anmerkungen“ auf den Seiten 16-17.

²² Betrifft *ISA -D* (DE/At1-ISA) bzw. auch das englischsprachige ISA 2007/08 pro Schulstufe.

Beiträge dieser einzelnen inhaltlichen Bereiche zum kombinierten Skalenwert widerspiegeln die Aufgabenstellungen bzw. Testfragen der einzelnen inhaltlichen ISA- bzw. ISA-D-Bereiche.²³

Bei Schreiben werden die skalierten Ergebnisse für die zwei Aufgabenstellungen getrennt angegeben; sie geben die kombinierte Leistung jeder Aufgabenstellung für die jeweils drei Beurteilungskriterien wieder.

Bei einigen Schüler/innen scheint am Ende einer oder mehrerer Seiten des Schüler/innen-Berichts eine Anmerkung auf. Diese Anmerkung hat einen der vier folgenden Inhalte:

1. „Die Schülerin / Der Schüler war beim Test abwesend oder konnte wegen zu geringen Informationsgehalts nicht beurteilt werden.“²⁴

Die Schülerin / Der Schüler war während dieses Testabschnittes abwesend, konnte wegen einer Entscheidung der Schule am Test nicht teilnehmen (zum Beispiel aus dem Grund der Fremdsprachigkeit oder wegen einer Behinderung) oder hat in Mathematik oder in Lesen weniger als sechs Fragen beantwortet.

2. „Die Schülerin / Der Schüler unterzog sich diesem ISA-Testteil unter Sonderbedingungen.“

Die *Sonderbedingungen* könnten sich als Vor- oder Nachteil für die Schülerin / den Schüler auswirken. *Sonderbedingungen* könnten vorliegen, wenn sich die Schule oder Lehrpersonen über Gebühr bemühten, die Schülerleistung zu steigern (z.B. bei Schreibhilfe, die von einer anderen Person gegeben wird, oder bei Zuerkennung zusätzlicher Arbeitszeit). Andererseits könnten *Sonderbedingungen* auf einen Umstand hinweisen, der eine optimale Leistung behinderte (zum Beispiel auf eine Verletzung der Schreibhand).

3. „Die Schülerin / Der Schüler war während des Tests nur teilweise anwesend.“

Die Schülerin / Der Schüler ist entweder zu spät gekommen oder musste wegen einer Unpässlichkeit früher gehen und hat deswegen möglicherweise nicht die volle Leistung erbracht.

4. „Die geschätzte Leistung beruht nur auf Teil 1 / Teil 2.“

Diese Anmerkung kann nur beim Mathematikbericht vorkommen. Das Mathematikergebnis beruht auf den Testergebnissen, die an einem einzigen Vormittag in 2 Teilen erzielt werden. Es kommt vor, dass eine kleine Anzahl von Schüler/innen nur den ersten oder nur den zweiten Teil mitmachte. Das Ergebnis der Schülerin / des Schülers basiert in diesem Falle auf dem

²³Betrifft *ISA in deutscher Sprache* (DE/At1-ISA) bzw. auch das englischsprachige ISA 2006–7 pro Schulstufe.

²⁴Schulen, die nicht an allen Testdomänen teilnehmen, erhalten auch die Berichtsblätter für die nicht bearbeiteten Domänen. Letztere haben jeweils den Vermerk „Dieser Testteil wurde an dieser Schule nicht durchgeführt.“

abgeschlossenen Testteil, ist aber nicht direkt mit den Ergebnissen der Schüler/innen vergleichbar, die beide Teile mitmachten.

KLASSENBERICHTE

Format

Der Klassenbericht erfolgt in 2 verschiedenen Formaten: Als Tabellenkalkulationsblatt (*Spreadsheet*), womit die Ergebnisse zu Diagnosezwecken verarbeitet werden können, und im Dateiformat PDF, welches die Originalergebnisse unveränderbar festhält.

Dateiformat PDF:

Die PDF-Version enthält eingangs allgemeingültige Erläuterungen in A4-Querformat, welche jede Fragen- oder Ergebniskategorie des Tests beschreiben. Für Mathematik und Lesen²⁵ erhält jede Schulstufe eine eigenes Blatt, das die Aufgaben in Form von Deskriptoren beschreibt. Bei Schreiben wird dasselbe Berichtsblatt für alle Schulstufen verwendet.

Der PDF-Version sind des weiteren Blätter in A4-Querformat angeschlossen, welche die einzelnen Klassenergebnisse zeigen. Jede Klasse erhält für jede Domäne (Mathematik, Lesen und Schreiben) ein separates Berichtsblatt. Der Bericht beinhaltet die individuellen Resultate aller Schülerinnen / Schüler für jede Testfrage.

Beachten Sie bitte, dass für große Schulen, bei denen die Klassenberichte nach Domänen in mehrere Teile aufgeteilt sind, die Deskriptoren aller Domänen am Beginn der Mathematik-Berichterstattung für die Klasse zu finden sind.

Interaktives Format: Tabellenkalkulationsblatt (Excel Spreadsheet)

Die *Spreadsheet*-Version, welche die Ergebnisse aller an der Schule teilnehmenden Klassen beinhaltet, besteht aus einem einzigen *Excel*-Dokument, in dem sich jede Klasse und jede Domäne auf einer eigenen Tabelle befindet. Das bedeutet, dass sich die Resultate jeder Klasse und jede Domäne in diesem *Excel*-Dokument jeweils auf einem eigenen Arbeitsblatt befinden. Diese Arbeitsblätter sind nach Inhalt angezeigt, wobei zuerst die Bezeichnung der Domäne, dann die Schulstufe und schließlich die Klassenkodierung aufscheint. So ist zum Beispiel der Testbericht für Mathematik einer Schule, welche nur eine einzige (9.) Klasse auf Schulstufe 9 aufweist, mit *Mathe_9_9* gekennzeichnet und der Testbericht für Mathematik einer Schule, welche drei (9.) Klassen auf Schulstufe 9 (9D, 9G and 9L) aufweist, mit den Bezeichnungen *Mathe_9_9D*, *Mathe_9_9G* und *Mathe_9_9L*.

Im interaktiven Format erscheinen die Deskriptoren für Mathematik und Lesen auf den Ergebnisblättern per *Cursor*²⁶. Die Deskriptoren für Schreiben erscheinen nicht in dieser Form in den Klassenberichten, weil sie dafür zu umfangreich sind; man findet sie jedoch in der PDF-Version.

²⁵ *Mathematical literacy* bzw. *Reading literacy*

²⁶ als *pop-up-boxes*

Die meisten Schulen erhalten separate Sätze von Klassenberichten pro Klassengruppierung. Alternativ dazu erhielten schon bisher Schulen auf besonderen Wunsch Einzelberichte für jeweils eine ganze Schulstufe.

Vorschlag zur Verteilung und Verwendung

- Geben Sie jeder Klassenlehrerin / jedem Klassenlehrer einen elektronischen Klassenbericht ihrer / seiner Klasse samt Aufgaben-Deskriptoren des Klassenberichts sowie eine Kopie des gegenständlichen Dokuments (oder eines einschlägigen Auszugs daraus).
- Verwahren Sie die elektronischen Klassenberichte (sowohl das PDF-Format als auch das interaktive Format) sicher.
- Wir empfehlen den Klassenlehrerteams Gelegenheit zu geben, die Stärken und Schwächen ihrer Klassen mit Hilfe der in den Klassenberichten enthaltenen Informationen zu analysieren und sie einzeln und gemeinsam Strategien und Methoden zur Optimierung der Wissensvermittlung erarbeiten zu lassen.

Allgemeine Anmerkungen zu den Klassenberichten

Die Berichterstattung ist darauf ausgerichtet, den Lehrer/innen die ISA-Ergebnisse möglichst einsichtig darzustellen und Ihnen damit möglichst klare Hinweise zur Optimierung ihrer Unterrichtsarbeit zu geben.

Die drei spezifischen Klassenberichte (je einer pro Domäne) sind einander ähnlich aufgebaut. In der linken Spalte befinden sich bei *ISA in deutscher Sprache* die kodierten Identitäten der Schüler/innen (Schüler/innen-ID, nach Klassenkatalog geordnet) und in der nächsten die Familien- und Vornamen der Schüler/innen, welche von der Schule einzutragen sind²⁷. Eine weitere Spalte gibt Aufschluss über den sprachlichen Hintergrund der Schüler/innen: Deutsch (D) oder eine andere Sprache als die zu Hause meistgesprochene (N). Die nächste Spalte gibt das Geschlecht an: weiblich (W) oder männlich (M).

In der Tabelle enthält jede Zelle einer Spalte das von einer Schülerin / einem Schüler bei der Behandlung eines Testbeispiels, einer Aufgabe oder eines Aufgabenteils erreichte Rohergebnis. Bei Mathematik und bei Lesen erhält jede Aufgabenbeurteilung Werte von 0 oder 1. Die für Schreiben vergebene Punktezahl bewegt sich zwischen 0 und 11. Ein „a“ zeigt an, dass eine Schülerin / ein Schüler beim Test abwesend war. Ein „nb“ bedeutet, dass die Schülerin / der Schüler eine Aufgabenstellung nicht bearbeitet hatte.

Im Klassenbericht ist die zweite Spalte von rechts in jeder Domäne als „Gesamtpunkteergebnis“²⁸ bezeichnet (je ein „Gesamtpunkteergebnis“ für Schreiben

²⁷ Nur die Schule kennt die Identität der getesteten Schüler/innen und kann die zur Auswertung und Berichterlegung weitergegebenen Identitätscodes mit ihren Namen verbinden. Auf Wunsch der Schule können wir aber auch die Namen der Schüler/innen direkt verarbeiten (bei ISA in englischer Sprache melden die Schulen die Namen ihrer Schüler/innen an ACER).

²⁸ Rohergebnis, bzw. erreichte Gesamtpunktezahl („*Total Raw Score*“)

Aufgabe A und Aufgabe B). Diese Spalte zeigt das durchschnittliche Gesamtpunktergebnis jeder Schülerin / jedes Schülers der Klasse an²⁹.

Die letzte Spalte in jeder Domäne, welche mit „Skalierungsergebnis“³⁰ bezeichnet ist, zeigt das durchschnittliche Skalierungsergebnis für alle ISA-Testschüler/innen und das durchschnittliche Skalierungsergebnis jeder Schülerin / jedes Schülers nach ISA an³¹.

Das Skalierungsergebnis jeder Schülerin/jedes Schülers nach ISA im Klassenbericht deckt sich mit dem skalierten Ergebniswert im Schüler/innen-Bericht, welcher auf der zugehörigen Skala des Schüler/innen-Berichts mit einem großen dunklen Punkt gekennzeichnet ist; dies gilt nicht bei Schüler/innen, deren skalierte Ergebniswerte sehr hoch oder sehr niedrig sind. Im Schüler/innen-Bericht wurden an den oberen und unteren Skalenenden künstlich Begrenzungen eingezogen. Für die klassenweisen und schulbezogenen Durchschnittsergebnisse wird hingegen der ermittelte Skalierwert verwendet, der auch in der Spalte „Skalierungsergebnis“ des Klassenberichtes berichtet wird³².

Für den Fall, dass eine Schule zwar die Einzelresultate einiger Schüler/innen erhalten möchte, diese aber in der Klassenstatistik nicht aufscheinen sollen, werden diese im Klassenbericht mit einem Rautenzeichen (#) versehen.

Es folgen spezifische Anmerkungen zu den Klassenberichten, welche nach Domänen geordnet sind.

Anmerkungen zum Mathematik-Klassenbericht (Mathematical literacy)

Der Test in Mathematik wird in zwei Abschnitten absolviert, wobei zwischen Teil 1 und Teil 2 eine kurze Pause eingeschoben ist. Die Fragestellungen sind fortlaufend nummeriert. Das Berichtsergebnis aus Mathematik berücksichtigt die Leistungen der Schüler/innen aus beiden Teilen. Die Klassenberichte der Schulstufen 9/10³³ enthalten die Aufgabenstellungen des Tests auf zwei getrennten Blättern, wobei sich Gesamtpunkteergebnis und Skalierungsergebnis in der rechten Spalte des 2. Berichtsblattes befinden³⁴.

Die oberste Reihe im Klassenbericht gibt die Nummern der Aufgabenstellungen nach ihrer Reihenfolge im Testheft wieder. Die PDF-Berichtsversion enthält zur Überschrift „Klassenbericht: Mathematik, 9. bzw. 10. Schulstufe“³⁵: Deskriptoren für die Aufgaben“ die Beschreibung dessen, was die Aufgabenstellungen abtesten sollen. In der interaktiven Version erscheint dieser Deskriptor³⁶, wenn der Cursor über die

²⁹ Das durchschnittliche Gesamtpunktergebnis aller Schüler/innen einer Klasse kann erst ab einer gewissen statistischen Größe verlässlich berechnet werden.

³⁰ „Scale Score“ in ISA

³¹ Das durchschnittliche Skalierungsergebnis der getesteten Schüler/innen einer Klasse kann erst ab einer gewissen statistischen Größe verlässlich berechnet werden

³² Das durchschnittliche Gesamtpunktergebnis aller Schüler/innen einer Klasse kann allerdings erst ab einer gewissen statistischen Größe verlässlich berechnet werden.

³³ Bei ISA in englischer Sprache, das auch frühere Schulstufen erfasst, auch die der Schulstufe 8

³⁴ Bei ISA in englischer Sprache werden die Ergebnisse der Schulstufen 3, 4, 5, 6 und 7 jeweils auf einem einzigen Blatt angegeben.

³⁵ Bei ISA auch Schulstufen 3, 4, 5, 6, 7 und 8

³⁶ Als pop-up

konkrete Nummer der Aufgabenstellung bewegt wird. Die meisten Mathematik-Aufgaben von ISA und *ISA in deutscher Sprache* zählen im Ergebnis einen Punkt, manche zwei.³⁷ Jeder Punkt scheint im spezifischen Klassenbericht in einer separaten Spalte auf. Wird eine Aufgabe dezimal unterteilt (z.B. 10 in 10.1 und 10.2), so wird dies auch bei den Aufgaben-Deskriptoren entsprechend dargestellt.

In der ergänzenden Beschreibung zum Klassenbericht sind die Aufgabenstellungen den mit „Kompetenz“ und „Inhalt“ gekennzeichneten Spalten nach Kompetenzklasse – Wiedergabe (Wi), Zusammenhänge (Zu) oder Reflexion (Rf)³⁸ – und nach inhaltlichen Kriterien – Unsicherheit (U), Quantität (Q), Raum und Form / Gestalt (R) sowie Veränderung und Beziehungen (V) – zugeteilt. Im Anhang 4 finden Sie eine Kurzbeschreibung dieser Begriffe.

Reihe 4 mit der Bezeichnung „% Diese Klasse“ enthält den Prozentsatz aller Schüler/innen dieser Klasse, die diese Aufgabenstellung erfolgreich beantworteten³⁹. Diese Zahlen ermöglichen auch die Beurteilung der Leistungen einzelner Schüler/innen bei einzelnen Aufgabestellungen und bei bestimmten Zusammenstellungen von Aufgaben.

Anmerkungen zum Lesen-Klassenbericht (Reading literacy)

Die oberste Reihe im Klassenbericht gibt die Nummernfolge der Aufgabenstellungen im Testheft wieder. Die PDF-Berichtsversion enthält zur Überschrift „Klassenbericht: Lesen, 9. bzw. 10. Schulstufe⁴⁰: Deskriptoren für die Aufgaben“ die Beschreibung dessen, was die Aufgabenstellung abtesten soll. In der interaktiven Version erscheint der Deskriptor⁴¹, wenn der Cursor über die konkrete Nummer der Aufgabenstellung bewegt wird. Die meisten Lesen-Aufgabenstellungen von ISA und *ISA in deutscher Sprache* zählen einen Punkt, manche zwei. Jeder Punkt scheint im spezifischen Klassenbericht in einer separaten Spalte auf. Wird eine Aufgabe dezimal unterteilt (z.B. 18 in 18.1 und 18.2), so wird dies auch bei den Aufgaben-Deskriptoren entsprechend dargestellt.

Die drei mit „Aspekt“, „Textformat“ und „Textsorte“⁴² gekennzeichneten Spalten (in der Deskriptorenbeschreibung rechts) sind nach Text- und Prozesscharakteristik kategorisiert. Die Kategorien der Prozesscharakteristik einer Aufgabenstellung sind das Ermitteln von Informationen (IE), Textbezogenes Interpretieren (I) und Reflexion (Re). Textformat bezieht sich auf die Unterteilung des Lesestoffes bzw. der Texte in kontinuierliche (K) und nichtkontinuierliche (NK) Texte. Unter Textsorte versteht man hier Erzählung (Ez), Diagramm (Di)⁴³ oder Argumentation (Ag). Damit können

³⁷ Testheft-ID: DE/At/1-ISA

³⁸ in den deutschsprachigen Übersetzungen der OECD-Berichte werden diese Kompetenzklassen im Volltext mit „Wiedergabe von Fakten und Routineverfahren“, „Herstellung von Zusammenhängen“ und „Mathematisches Denken“ wiedergegeben.

³⁹ Die Berechnung des Prozentsatzes aller ISA-D-Schüler/innen dieser Schulstufe, die diese Aufgabenstellung erfolgreich beantworteten, ist erst ab einer größeren statistischen ISA-D Menge möglich.

⁴⁰ Bei ISA auch Schulstufen 3, 4, 5, 6, 7 und 8

⁴¹ Als *pop-up*.

⁴² In den deutschsprachigen Übersetzungen der OECD-Berichte werden diese Dimensionen als *Aspekt der Lesekompetenz*, *Format des Lesestoffes* (kontinuierlich und nichtkontinuierlich) und *Situation bzw. Kontext* (der Zweck, für den der Text geschrieben wurde) wiedergegeben.

⁴³ Könnte auch eine Karte sein.

Testfragen mit gemeinsamen Charakteristika von den Lehrer/innen zusammengefasst und auf typische Beantwortungsmuster ihrer Schüler/innen bei bestimmten Aufgabenstellungen untersucht werden. Im Anhang 4 finden Sie eine Kurzbeschreibung dieser Begriffe.

Reihe 5 mit der Bezeichnung „% Diese Klasse“ gibt den Prozentsatz aller Schüler/innen der Klasse an, die diese Aufgabenstellung erfolgreich beantworteten⁴⁴. Diese Zahlen ermöglichen die Beurteilung der Leistungen einzelner Schüler/innen bei bestimmten Aufgabestellungen und bei bestimmten Zusammenstellungen von Aufgaben.

Anmerkungen zum Schreiben-Klassenbericht

Der Klassenbericht zu Schreiben besteht aus zwei Teilen - jede der beiden Aufgaben ist ein eigener Teil.

Die oberste Reihe des Klassenberichtes gibt die Textsorte an, und zwar entweder „Aufgabe A – Erzählung“ oder „Aufgabe B – Argumentation“.

Die zweite Reihe gibt die Kriterien wieder, nach denen die Leistungen der Schüler/innen bei Schreiben bewertet werden. Bei Erzählung (Aufgabe A) werden die Leistungen nach Inhalt, Sprachanwendung und Orthographie bewertet. Bei Argumentation werden die Leistungen nach Inhalt, Sprachanwendung mit besonderer Berücksichtigung der grammatikalischen und syntaktischen Ausprägung (DSNDM⁴⁵) und nach der von den Schüler/innen für das Schriftstück gewählten Struktur bzw. Organisation bewertet.⁴⁶ Im Anhang 4 finden Sie weitergehende Informationen über die Aufgabenstellungen und Kriterien.

Die dritte mit „Maximales Punkteergebnis“ (bzw. maximale Rohpunktezahl) bezeichnete Reihe belegt die höchste für jedes Kriterium zu vergebende Punktezahl. Die höchsten Rohergebnisse der Kriterien sind nicht einheitlich; z.B. hat das Kriterium Inhalt der Aufgabe A einen Höchstwert von 11, während das Kriterium Sprache der Aufgabe B (DSNDM) einen Höchstwert von 7 Ergebnispunkten aufweist. Eine Kurzbeschreibung der jeweiligen Schreib-Qualitäten nach Bewertungspunkten befindet sich in der PDF-Version unter der Bezeichnung „Klassenbericht: Schreiben, alle Schulstufen, Aufgabe [A/B]: Deskriptoren für die Rohwerte“.

Die mit „Durchschnitt dieser Klasse“ bezeichnete Reihe 5 gibt das durchschnittliche Rohergebnis der Schüler/innen dieser Klasse in diesem Kriterium an. Diese Durchschnittswerte der Rohergebnisse ermöglichen die Beurteilung der Leistungen einzelner Schüler/innen bei speziellen Kriterien und bei jeder einzelnen Aufgabenstellung.

⁴⁴ Die Berechnung des Prozentsatzes aller Schüler/innen dieser Schulstufe, die diese Aufgabenstellung erfolgreich beantworteten, ist erst ab einer größeren statistischen ISA-D-Menge möglich.

⁴⁵ Deutsch für Schüler/innen mit Nicht-Deutscher Muttersprache. Anm.: Alle Schüler/innen werden nach diesen Kriterien beurteilt

⁴⁶ Alle Schüler/innen der Aufgabe B werden nach diesem Kriterium bewertet und zwar unabhängig von der zu Hause am meisten gesprochenen Sprache.

SCHULBERICHTE

Format

Der Klassenbericht erfolgt im PDF-Format. Ein interaktives Tabellenkalkulationsblatt-Format (*Spreadsheet*) ist in Vorbereitung.

Der Schulbericht jeder Schule besteht aus jeweils nur einem Berichtsblatt, welches die Statistik von bestimmten Gruppierungen und Untergruppierungen für Ihre Schule beinhaltet. Für Schulen in Ländern mit gegliedertem Schulwesen neu ist der Vergleich mit bestimmten statistisch relevanten Schulkategorien (z.B. für Österreich mit den PISA 2003-Ergebnissen für Gymnasien, Berufsbildende mittlere und höhere Schulen oder für Kombinationen berufsbildender Ausbildungsformen).

Vorschlag zur Verteilung und Verwendung

- Verteilen Sie Ausdrücke des Schulberichts an die für Koordination organisatorisch Zuständigen (Sub-Direktor/innen, Fachvorstände, etc.) und die Ausschussmitglieder Ihrer Schule (Schulgemeinschaft, Kuratorium, etc.).
- Verwahren Sie elektronische Ausfertigungen des Festformates und des interaktiven Formates der Klassenberichte an einem sicheren Ort und verwenden sie diese als Datengrundlage für spätere Trend-Vergleiche.
- Verwenden Sie diese Daten zur Berichterstattung der Ergebnisse Ihrer Schule an Eltern, Erziehungsberechtigte bzw. an die eigenverantwortlichen Schüler/innen und an andere.
- Nutzen Sie die Daten als Grundlage für Sachverhaltsermittlung und für professionelle Diskussionen mit dem Lehrkörper. Überprüfen Sie dabei das Stärken- und Schwächenprofil von bestimmten Schülergruppierungen und bei den Stoffgebieten (Domänen). In diesem Sinne interpretieren Sie z.B. ein besonders positives Abschneiden einer 9. Schulstufe in Mathematik im Vergleich zu ähnlichen Schulen oder die Frage, warum die Mädchen der 5. Schulstufe im *Argumentativen Schreiben* unerwartet schwach abschnitten.

Anmerkungen

Der Schulbericht enthält zusammenfassende Statistikergebnisse für *ISA in deutscher Sprache* in Kompaktform. In der Version des interaktiven Formates (dzt. nur ISA) können Schulverantwortliche die Daten zur Erleichterung von Vergleichen bedarfsgerecht formatieren. Das interaktive Format erlaubt auch die relativ einfache Herstellung von Ergebnisgraphiken (z.B. eines Satzes von Histogrammen, durch welche die Leistungen der Schüler/innen einer Schule in Schreiben auf jeder Schulstufe mit denen anderer Schulen sinnvoll verglichen werden).

In jedem Einzelteil des Schulberichts sind Zahlenangaben für „Diese Schule“ (i.e. Ihre Schule) und für „Alle anderen ISA-Schulen“ enthalten.

Diese Schule. Die Zahlenangaben umfassen alle Schüler/innen einer bestimmten Schulstufe Ihrer Schule, die am Test teilnahmen, ausgenommen derer, die auf Wunsch der Schule nicht in die Zusammenfassungen aufgenommen wurden. In diesem Fall erfolgt im Schulbericht eine Anmerkung zur Anzahl dieser Schüler/innen.

Alle anderen ISA-Schulen, Oktober 2006. Hier werden die zusammengefassten Testergebnisse aller Schüler/innen aller anderen (englischsprachigen) ISA-Schulen, des Testfensters Oktober 2006 per Schulstufe angegeben.

Alle anderen ISA-D-Schulen, Oktober 2007. Hier werden die zusammengefassten Testergebnisse aller Schüler/innen aller anderen österreichischen ISA-D-Schulen, ausgenommen die Berichtsschule, des Testfensters Oktober 2007 per Schulstufe angegeben.

Nationale Schulen, PISA 2003 (für Österreich und jedes andere PISA 2003-Land). Die Angaben ermöglichen den Vergleich Ihrer ISA-Schule (9./10. Schulstufe) mit den nationalen Gesamtergebnissen in Mathematik und Lesen.

Z.B.: Österreichische BMH-Schulen, PISA 2003. Die Angaben ermöglichen den Vergleich einer berufsbildenden ISA-Schule (9./10. Schulstufe) mit den PISA 2003-Ergebnissen der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen Österreichs in Mathematik und Lesen. Wo dies zutrifft, können statistisch relevante Schultypen jedes Landes zum Vergleich mit Ihren Schulergebnissen aufgenommen werden.

Ähnliche Schulen.^{47 48}

Der Schulbericht enthält sowohl die Ergebnisse aller Schüler/innen auf jeder Schulstufe als auch die von vier Untergruppen: weiblich, männlich, Schüler/innen mit deutschsprachigem Hintergrund und Schüler/innen mit nicht deutschsprachigem Hintergrund (siehe Spalte 1 ebendort).

Bei *ISA-D* enthält der Schulbericht die Daten getrennt für jede Schulstufe auf einem eigenen Blatt⁴⁹. Die Tabelle einer Schulstufe enthält jeweils die Zahlen für *Lesen* und *Mathematik* sowie für *Schreiben Aufgabe A* und *Schreiben Aufgabe B*. Für jede Domäne sind je drei Zahlenspalten vorgesehen. Die erste Spalte („n“) gibt die Anzahl

⁴⁷ Dieser Vergleich ist aus statistischen Gründen für *ISA in deutscher Sprache* noch nicht generierbar. Er erlaubt *per se* genauere Vergleiche der Leistungen Ihrer Schüler/innen mit der von Schüler/innen ähnlicher Schulen auf der gleichen Schulstufe.

⁴⁸ Bei jedem *ISA in englischer Sprache*-Testfenster (üblicherweise Oktober und Februar) wird das zahlenmäßige Verhältnis zwischen den Schüler/innen mit englischsprachigem und nicht-englischsprachigem Hintergrund analysiert und „ähnliche Schulen“ werden zur optimalen Verteilung von Schüler/innen und Schulen in eine optimale Anzahl von Gruppen zusammengefasst. Zur Berichterstattung über „ähnliche Schulen“ wurde jede Schule des Oktobertermins von *ISA 2007/08* (in englischer Sprache) in eine von vier Gruppen eingeordnet:

- Gruppe 1: 25% oder weniger der Schüler/innen hatten einen englischsprachigen Hintergrund
- Gruppe 2: Zwischen 26% und 40% der Schüler/innen der Schule hatten einen englischsprachigen Hintergrund
- Gruppe 3: Zwischen 41% und 55% hatten einen englischsprachigen Hintergrund.
- Gruppe 4: Mehr als 55% der Schüler/innen hatten einen englischsprachigen Hintergrund.

Wie auch bei den Werten für „Alle anderen Schulen“ ist die Berichtsschule in den Zahlen von „Ähnliche Schulen“ nicht enthalten.

⁴⁹ Anm.: Wenn eine Schule auch in niedrigeren Schulstufen an der Testdomäne „Schreiben“ teilnahm, befinden sich diese Ergebnisse auf separaten Blättern.

der Schüler/innen der Gruppe oder Untergruppe an. Die zweite Spalte („mittel“) gibt die durchschnittliche Leistung der Gruppe als ISA-Skalierwert an. Die dritte Spalte („S.A.“) enthält die Standardabweichung, d.h. die Leistungsverteilung in der Gruppe, welche auch in ISA-Ergebnispunkten ausgedrückt ist.

Nur dort, wo die Gruppengröße 10 übersteigt, wird statistisch berichtet. Dies deshalb, weil Summenstatistiken wie Mittelwerte und Standardabweichung in Kleinstgruppen sehr irreführend sein können, da sie – wenn etwa eine oder zwei Extremleistungen vorkommen – von diesen zu stark beeinflusst werden. Gruppen von 10 oder weniger Schüler/innen erhalten bei Mittelwerten und Standardabweichung die Kodierung „n.a.“ (nicht angegeben).

Wenn die Werte Ihrer Schule mit denen aller anderen Schulen verglichen werden sollen, muss einem bewusst sein, dass augenscheinliche Unterschiede auch aus Gründen der Zusammensetzung eines Schüler/innen-Samples in einem bestimmten Jahr oder aber auch wegen Unschärfen beim Messprozess entstehen können. Im Allgemeinen sollten Summenstatistiken dieser Art sorgfältig interpretiert werden. Es wird empfohlen, für Schlussfolgerungen über Leistungstrends an einer Schule die Testresultate von wenigstens drei Jahren heranzuziehen.

VERGLEICHSBERICHTE ZU DEN PISA-LÄNDERERGEBNISSEN, SCHULSTUFEN 9 UND 10

Format

Diese Berichte werden ausschließlich im PDF-Format gegeben.

Vorschlag zur Verteilung und Verwendung

- Drucken Sie die Berichte aus und verteilen Sie diese an die für Koordination organisatorisch Zuständigen (Sub-Direktor/innen, Fachvorstände, etc.) und die Ausschussmitglieder Ihrer Schule (Schulgemeinschaft, Kuratorium, etc.).
- Verwenden Sie sie für Öffentlichkeitsarbeit und in Ihren Berichten über die Schule.

Anmerkungen

Die Vergleichsberichte der Schulstufen 9 und 10 zu ISA (*in englischer wie auch in deutscher Sprache*) ermöglichen den Leistungsvergleich der ISA-Test-Schüler/innen mit den PISA-Ergebnissen des Jahres 2003 in Mathematik (*Mathematical literacy*) und im Lesen (*Reading literacy*). Die PISA-Ergebnisse beruhen auf Stichproben 15-jähriger Schüler/innen in 41 Staaten. Sie finden eine weitergehende Beschreibung zu PISA im Anhang 5.

Die ISA- bzw. ISA-D-Lesen- und ISA- bzw. ISA-D-Mathematik-Tests sind den PISA-Tests konstruktiv verwandt, auch wird eine Auswahl von PISA-Testaufgaben im Lese- und Mathematik-Teil von ISA und ISA-D verwendet. Damit werden die Schüler/innen-Maßstäbe mit jenen von PISA verbunden und sind die Skalierungswerte den bei PISA verwendeten äquivalent - sie scheinen in den Nationalen Vergleichsberichten der Schulstufen 9 und 10 auch auf.

Im Jahr 2000, dem ersten Jahr der PISA-Datensammlung, wurde die durchschnittlich erbrachte Leistung der 15-Jährigen der OECD-Länder mit dem Wert 500 und die Standardabweichung mit 100 festgelegt. In der zweiten PISA-Datensammlung im Jahr 2003 wurde die Durchschnittsleistung der 15-Jährigen der OECD-Länder in Mathematik erneut auf den Wert von 500 eingestellt. Bei Lesen wurde die bei PISA-2000 eingeführte Skalierung beibehalten und es ergab sich in PISA-2003 ein neuer Durchschnittswert von 494. Für eine ISA-Schule des Testjahres 2006, welche einen Mathematik-Mittelwert von 500 erzielt, bedeutet das, dass ihre Schüler/innen die durchschnittliche OECD-Schüler/innen-Leistung bei Mathematik erreichten; ein erreichter Mittelwert von 500 bei Lesen würde heißen, dass die Leistung der betreffenden ISA-Schule dem OECD-Durchschnitt des Jahres 2000 entspräche, aber leicht über dem Durchschnitt von PISA-2003 läge.

Bei der Interpretation der Testergebnisse Ihrer Schule sollte in Bezug auf die in diesem Bericht enthaltenen Ländervergleiche Folgendes bedacht werden:

- Die PISA-Stichproben wurden in jedem Teilnehmerland unter Kontrolle des internationalen Konsortiums mit Sorgfalt zusammengestellt bzw. gezogen; sie repräsentieren *alle* 15-Jährigen ihrer Länder, die im Bildungsprozess stehen.
- Bei PISA erhielten alle Schüler/innen aller Länder gleiche Aufgabenstellungen, jedoch geschah das jeweils in der Unterrichtssprache des betreffenden Landes. Zum Beispiel wurde der Test in Korea ins Koreanische übersetzt und in Belgien wurde der Test, je nach Unterrichtssprache der Testschule, auf Französisch, Flämisch oder auf Deutsch durchgeführt.

Die PISA-Vergleichsberichte zu den Schulstufen 9 und 10 werden nur Schulen zugestellt, in denen die Schulstufen 9 und 10 an ISA (ISA 2007/08⁵⁰ oder DE/At1-ISA⁵¹) teilnahmen. Wie bei den Schulberichten werden diese Berichte auf Kohorten mit mehr als 10 Schüler/innen beschränkt. ISA- und ISA-D-Schulen dieser Kategorie erhalten je einen Vergleichsbericht über Lesen und Mathematik für die Schulstufe 9 oder 10. Es kann keinen Vergleichsbericht über Schreiben geben, da Schreiben in PISA nicht getestet wird.

Das Balkendiagramm im PISA-Vergleichsbericht vermittelt die Ergebnisse für jedes der 41 an PISA teilnehmenden Länder. Auf der horizontalen Achse befinden sich zuerst alphabetisch geordnet die OECD-Länder und danach die „Partner“, d.h. die nicht der OECD angehörenden Länder. Auf der vertikalen Achse ist die PISA-Skala angebracht. Die Werte auf der PISA-Skala sind der ISA-Skala äquivalent lesbar. Im Diagramm ist jedes Land per Balken angezeigt. Die Balkenlänge zeigt die Verteilung der mittleren 90% der Schüler/innen-Ergebnisse dieses Landes zwischen der 5. und der 95. Perzentile bei PISA 2003 an. Die kurze horizontale Querlinie auf jedem Länderbalken gibt den Mittelwert dieses Landes an. Die gestrichelte Linie – bei 500 – signalisiert die Zahl, die für den OECD-Durchschnitt im Jahr 2000 festgelegt wurde.

Links vom Hauptdiagramm werden die Ergebnisse der Schüler/innen Ihrer Schule für die Schulstufe 9 oder 10 ähnlich dem PISA-Ländergraph dargestellt. Der vertikale Balken signalisiert die mittleren 90% der ISA-Skalenwerte der Schüler/innen Ihrer Schulstufe 9 oder 10, und der Mittelwert wird durch eine kurze horizontale Linie angegeben.

⁵⁰ Original-ISA (englischsprachig)

⁵¹ ISA in deutscher Sprache, ISA-D

TRENDBEOBACHTUNG

Wie schon im Abschnitt über die ISA-skalierten Ergebnisse (Seite 8) bemerkt, hat die Skalierungsmethode den Vorteil, dass sie sinnvolle Ergebnisvergleiche zwischen unterschiedlichen Jahren und Schulstufen zulässt, auch wenn die verwendeten Tests verschieden sind.

2007/08 haben bereits einige ISA-Schulen ihre ISA-Resultate zum fünften Mal erhalten. Diese Schulen können damit ihre Daten aus vier Jahren valide miteinander in Verbindung bringen und vergleichen sowie Trends entsprechend verfolgen.

Beachten Sie aber, dass ACER - wie bereits erwähnt (S. 8f.) - ab dem ISA-Durchgang 2006/07 die Skalen für Mathematik und für Lesen rekaliert hat. Diese Anpassung erfolgte zur Wiederherstellung der Vergleichbarkeit ihrer Skalierung mit PISA. Dadurch sind die Ergebnisse aus Mathematik und aus Lesen *per se* NICHT mit den Ergebnissen vergangener Jahre vergleichbar.

Derzeit nur für *ISA in englischer Sprache* als Option: das zusätzliche Berichtservice „ISA Interaktive Berichtsanalyse“.⁵²

Diese Option wird erst ab einer größeren Anzahl von teilnehmenden Schulen auch für *ISA-D* erhältlich sein.

Nähere Informationen sowie Muster der Berichterstattung für *ISA in deutscher Sprache* finden Sie auf der ACER-Website unter <http://www.acer.edu.au/isa/german/reports.html>

Informationen zu *ISA in englischer Sprache* finden Sie unter <http://www.acer.edu.au/isa/index.html>. Dort können Sie zur ISA-Berichterstattung das Link „Sample Reports“ am linken Seitenrand anklicken.

⁵²

Ab Testjahr 2005/2006 bietet das ISA-Programm auf Bestellung dieses zusätzliche Berichtservice auf CD an; die ISA Interaktive Berichtsanalyse kann auch auf eine gesicherte Schul-Website geladen werden. Die aktuelle ISA Interaktive Berichtsanalyse enthält eine detaillierte Berichterstattung der ISA-2006/2007-Testergebnisse einer Schule auf den Ebenen Schulstufe, Klasse und individuell. Sie beinhaltet des weiteren Trendanalysen über mindestens drei Jahre, in denen die Schule an ISA teilgenommen hatte. Die ISA Interaktive Berichtsanalyse wird speziell für jede Schule hergestellt; eine Vielzahl der Berichte sind in grafischer Form. Damit können etwa folgende Fragen mit Hilfe der CD beantwortet werden:

- **Schule.** Wie schneidet unsere Schule leistungsmäßig im Vergleich zu anderen Schulen ab?
- **Schulstufe.** Was leisten unsere Schüler/innen in den getesteten Schulstufen im Vergleich zu Schüler/innen gleicher Schulstufen anderer Schulen?
- **Klasse.** Was leisten die Schüler/innen einzelner Klassen, und wie vergleichen sich die Leistungen dieser Klassen derselben Schulstufe?
- **Einzel Schüler/in.** Was leisten die einzelnen Schüler/innen bei bestimmten Aufgabenstellungen und Gruppen von Aufgabenstellungen?
- **Trends.** Wie entwickeln sich die Schüler/innenleistungen in unserer Schule über mehrere Jahre?

Siehe dazu <http://www.acer.edu.au/isa/reports.html> Detailanfragen bitte unter der Adresse isa@acer.edu.au.

Weitere Details können individuell unter der Adresse isa@pro-education.com bzw. unter isa@acer.edu.au nachgefragt werden.

ACER- QUALITÄTSZERTIFIKAT FÜR ISA-SCHULEN

Schulen, die an ISA bzw. *ISA-D* teilnehmen, erhalten ein Zertifikat über ihre Teilnahme.

ANHANG 1: RÜCKMELDEFORMULAR

Berichterstattung zu *ISA in deutscher Sprache - De/At/1-ISA 2006-7*

Rückmeldeformular

Füllen Sie dieses Formular bitte aus und senden Sie es als E-Mail oder FAX an isa@pro-education.com bzw. +431 4707 379-4 (Kopie bitte an isa@acer.edu.au bzw. +61 3 9277 5757).

Name _____
Position _____
Schule _____
Land _____

Auf welche Schulstufe(n) unserer Berichterstattung beziehen sich Ihre Kommentare

Kreuzen Sie bitte an:

Stufe 3 Stufe 5 Stufe 7 Stufe 9 Stufe 10

(i) Berichte über die einzelnen Schüler/innen: Qualität der Elterninformation

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(ii) Berichte über die einzelnen Schüler/innen: Formulierungsklarheit

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(iii) Klassenberichte: Brauchbarkeit für den Lehrprozess

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(iv) Klassenberichte: Klarheit der Präsentation

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(v) Schulberichte: Brauchbarkeit

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(vi) Schulberichte: Klarheit der Präsentation

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(vii) Nationale Vergleichsberichte zu den Schulstufen 9 und 10: Gesamtbrauchbarkeit

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(viii) Nationale Vergleichsberichte zu den Schulstufen 9 und 10: Klarheit der Präsentation

Bitte Ziffer einkreisen:

Sehr schwach 1 2 3 4 Sehr gut

Kommentar:

(ix) Welche ISA-Berichte sind für Ihre Schule insgesamt am wertvollsten?

Setzen Sie nach Priorität Nummern in die Kästchen von 1 aufwärts ein. Bei gleicher Wertung einzelner Berichte verwenden Sie bitte dort dieselbe Nummer.

Berichte über die einzelnen Schüler/innen

Klassenberichte

Schulberichte

Nationale Vergleichsberichte zu den Schulstufen 9 und 10

Bitte um Anregungen, wie *ISA in deutscher Sprache* zur Leistungsbewertung Ihrer Schüler/innen noch besser gestaltet werden könnte.

Herzlichen Dank dafür, dass Sie dieses Rückmeldeformular ausgefüllt haben!

Bitte senden Sie es als PDF oder FAX an isa@pro-education.com bzw. +431 4707 379-4 (Fax-Kopie an ACER unter der Nummer +61 3 9277 5757).

ANHANG 2:

MUSTERBRIEF AN DIE ELTERN BZW. DIE EIGENVERANTWORTLICHEN TESTPERSONEN

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte! **Liebe Teilnehmer/innen am Testprogramm *ISA in deutscher Sprache!***

Betrifft: Bericht über das Abschneiden Ihres Kindes / Ihr Abschneiden beim ISA-Testprogramm in deutscher Sprache (2007/08)

Ihr Kind nahm / Sie nahmen im Jahr 2007/08 beim ISA-Testdurchgang in deutscher Sprache teil, welches von ACER (*Australian Council for Educational Research*) entwickelt wurde. Dieses Testprogramm ist speziell an die Erfordernisse der Schulen im deutschsprachigen Raum bzw. der Schulen, in denen in deutscher Sprache unterrichtet wird, angepasst.

Die bei diesem Test erzielten Ergebnisse Ihres Kindes / Ihre bei diesem Test erzielten Ergebnisse sind angeschlossen.

ISA-D bewertet (wie das englischsprachige Original) die Leistungen der Schüler/innen in den drei Domänen Mathematik (*Mathematical literacy*), Lesen (*Reading literacy*) und Schreiben. Das Testprogramm für die 9. und 10. Schulstufen ist voll entwickelt. Für die Schulstufen 3, 4, 5, 6 und 7, für welche *ISA in englischer Sprache* seit mehreren Jahren ebenso ein volles Programm anbietet, bietet *ISA-D* bereits die Testdomäne Schreiben an (Mathematik und Lesen sind noch in Entwicklung).

Zum Bericht selbst:

Auf jeder Berichtsseite ist rechts **eine Skala mit Intervallen von jeweils 100** angegeben. Für jedes Test- bzw. Lerngebiet („Domäne“) ist dort eine eigene „ISA-/ISA-D-Skala“ vorgesehen. Innerhalb der jeweiligen Domäne gilt die Skala für alle Schulstufen. Zum Beispiel gibt ein Skalenwert von 450 für eine Schülerin / einen Schüler der dritten Schulstufe **denselben** erreichten Kompetenzgrad an wie ein Skalenwert von 450 für eine Schülerin / einen Schüler bzw. eine Testperson auf Schulstufe 10. Dies bedeutet für eine Schülerin / einen Schüler der Schulstufe 3 einen sehr hohen Leistungsstand gegenüber den anderen Schüler/innen der Schulstufe 3, jedoch für eine Schülerin / einen Schüler auf Schulstufe 10 eine unterdurchschnittliche Leistung.

Das Testergebnis Ihres Kindes / Ihr Testergebnis wird in der Spalte durch einen **großen dunklen Punkt** angezeigt. Die Fähigkeiten und Kenntnisse einer für diesen Kompetenzgrad typischen Schülerin / eines für diesen Kompetenzgrad typischen Schülers sind im neben und unterhalb des großen dunklen Punktes stehenden Text beschrieben.

Der quer über jeden Berichtsteil **dunkel unterlegte Bandbereich** gibt den erreichten Kompetenzstand der mittleren 60% aller Schüler/innen der jeweiligen Schulstufe an, die an der ISA-D im Oktober 2007 teilgenommen haben.

Mehr über das ISA-Programm in deutscher Sprache finden Sie im Internet unter

<http://www.pro-education.org/de/bildungsindikatoren.html>

und

<http://www.acer.edu.au/isa/german/index.html> .

Bedenken Sie aber bitte, dass die Testergebnisse Ihres Kindes / Ihre Testergebnisse im Zusammenhang mit anderen Leistungsinformationen der Lehrer/innen und der Schule zu sehen sind.

Für weitere Erläuterungen zum Bericht, zum ISA-D-Testprogramm und zur Besprechung der Testergebnisse Ihres Kindes / Ihrer Testergebnisse wenden Sie sich bitte an die Schule.

Mit besten Grüßen

ANHANG 3: BESCHREIBUNG DER KOMPETENZSTUFEN

MATHEMATIK

Schüler/innen dieser Stufen zeigen typisch folgende Kompetenzen:

Stufe	Unsicherheit (Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung)	Quantitatives Denken (Zahlen und Größen)	Raum und Form	Veränderung und Beziehungen (Funktionelle Abhängigkeiten)
9	Sie nutzen hochentwickelte Fähigkeiten des mathematischen Denkens und der Beweisführung in Kontexten der Statistik oder Wahrscheinlichkeitsrechnung zur mathematischen Darstellung von Realsituationen. Bei der Lösung von Problemen setzen sie tieferes mathematisches Verständnis und Reflexion ein und formulieren und kommunizieren Argumente und Erklärungen.	Sie konzeptualisieren Modelle komplexer mathematischer Verfahren und Zusammenhänge und arbeiten damit. Sie arbeiten mit formalen und symbolischen Ausdrücken. Sie wenden ihre fortgeschrittene Argumentationsfähigkeit beim Entwickeln von Problemlösungsstrategien und beim Verbinden mehrfacher Kontexte an. Sie verwenden sequentielle Operationsprozesse. Sie formulieren Schlussfolgerungen, Argumente und genaue Erklärungen.	Sie lösen komplexe Aufgabenstellungen unter Verwendung von vielfältigen Darstellungen und arbeiten häufig mit mehrschrittigen Rechenverfahren. Sie identifizieren und entnehmen relevante Informationen und verknüpfen unterschiedliche, aber miteinander in Zusammenhang stehende Informationen. Sie beweisen mathematisches Denken und Verständnis für mathematische Zusammenhänge und zeigen Reflexionsvermögen. Sie können Ergebnisse und Befunde verallgemeinern, Lösungen mitteilen und Erklärungen und Argumentationen liefern.	Sie nutzen ein tieferes mathematisches Verständnis, die Fähigkeit zum abstrakten Denken und Argumentieren sowie operationale Kenntnisse und Regeln zur Lösung von Aufgaben bzw. Problemen. Dabei können sie mathematische Lösungen für komplexe Probleme der Realität verallgemeinern.
8	Sie wenden Wissen aus Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung in eher schwach strukturierten Problemsituationen an, in denen die mathematische Darstellung teilweise erkennbar ist. Sie nutzen mathematisches Denken und tieferes Verständnis bei der Interpretation und Analyse vorgegebener Informationen, bei der Entwicklung geeigneter Modelle und bei der Ausführung mehrschrittiger Rechenprozesse. Sie kommunizieren Begründungen und Argumente.	Sie arbeiten effektiv mit Modellen komplexerer Situationen zur Problemlösung. Sie nutzen gut ausgeprägtes mathematisches Denken, tieferes mathematisches Verständnis und Interpretationsfähigkeit bei unterschiedlichen Darstellungen. Sie kommunizieren Begründungen und Argumente.	Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme, die das Aufstellen geeigneter Hypothesen erforderlich machen oder voraussetzen, dass mit vorgegebenen Hypothesen gearbeitet wird. Sie nutzen gut entwickeltes räumliches Denken, Argumentation und Einsichten zur Identifikation relevanter Informationen und um verschiedene Darstellungen zu interpretieren und sie miteinander zu verknüpfen. Sie arbeiten strategisch und wenden mehrschrittige Verfahren an.	Sie lösen Aufgabenstellungen bzw. Probleme unter Anwendung algebraischer und anderer formaler mathematischer Ausdrücke und Modelle auf fortgeschrittenem Niveau. Sie verbinden formale mathematische Darstellungen mit komplexen Realsituationen. Sie wenden komplexe und mehrschrittige Problemlösungskompetenzen an, reflektieren über Denkschritte und Argumente und machen entsprechende Aussagen.
7	Sie verwenden bei der Lösung von Problemen in weniger vertrautem Kontext grundlegende Konzepte der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung in Verbindung mit numerischem Denken. Sie führen mehrschrittige oder sequenzielle Rechenprozesse durch. Sie verwenden und kommunizieren Argumente auf Basis von Dateninterpretation.	Sie arbeiten effektiv mit einfachen Modellen komplexer Situationen. Sie nutzen mathematisches Denken in einer Vielzahl von Kontexten und interpretieren verschiedene Darstellungen derselben Situation. Sie analysieren quantitative Beziehungen und wenden sie an. Sie verwenden eine Vielzahl von Rechenfertigkeiten zur Problemlösung.	Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme, die visuelles und räumliches Denken und Argumentieren in ungewohnten Kontexten voraussetzen. Sie verknüpfen und integrieren verschiedene Darstellungen. Sie führen mehrschrittige Prozesse aus. Sie beweisen gut ausgeprägte Fähigkeiten bei räumlicher Visualisierung und Interpretation.	Sie verstehen vielfältige Darstellungen inklusive expliziter mathematischer Modelle von Realsituationen und arbeiten damit, um Probleme aus der Praxis zu lösen. Sie beweisen auch in ungewohnten Kontexten erhebliche Flexibilität beim Interpretieren und bei einzelnen Denkschritten und kommunizieren entsprechende Erklärungen und Argumente.

Stufe	Unsicherheit (Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung)	Quantitatives Denken (Zahlen und Größen)	Raum und Form	Veränderung und Beziehungen (Funktionelle Abhängigkeiten)
6	Sie interpretieren statistische Informationen und Daten und verknüpfen verschiedene Informationsquellen. Bei grundlegend logischen Denkschritten wenden sie einfache Wahrscheinlichkeitskonzepte, Symbole und Regeln an; sie formulieren dazu entsprechende Aussagen.	Sie wenden einfache Problemlösungsstrategien an, einschließlich mathematischem Denken in vertrautem Kontext. Sie interpretieren Tabellen um Informationen aufzufinden. Sie führen explizit beschriebene Berechnungen durch, einschließlich sequenzieller Rechenprozesse.	Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme, die grundlegendes visuelles und räumliches Denken in vertrauten Kontexten voraussetzen. Sie verknüpfen verschiedene Darstellungsformen vertrauter Objekte miteinander. Sie setzen grundlegende Problemlösungsfähigkeiten ein (entwickeln dabei einfache Strategien) und wenden einfache Algorithmen an.	Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme, die das Arbeiten mit mehrfach miteinander im Zusammenhang stehenden Darstellungsformen voraussetzen (einem Text, einem Graph, einer Tabelle, einer Formel), wobei ein gewisses Maß an Interpretation, mathematischem Denken in vertrauten Kontexten und Kommunikation der Argumente enthalten ist.
5	Sie finden statistische Informationen in unterschiedlichen vertrauten Darstellungsformen auf. Sie verstehen grundlegende statistische Konzepte und Regeln. Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung, indem sie sich auf mathematische Spielformen und Experimente beziehen.	Sie interpretieren einfache Tabellen zwecks Identifikation und Entnahme relevanter Informationen. Sie führen grundlegende arithmetische Rechnungen durch. Sie interpretieren einfache quantitative Zusammenhänge und arbeiten damit.	Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme mit Hilfe einer einzigen mathematischen Darstellung, in welcher der mathematische Inhalt direkt und klar erkennbar dargestellt ist. Sie wenden grundlegende mathematische Überlegungen und Regeln in vertrauten Kontexten an.	Beim Lösen von Aufgaben bzw. Problemen arbeiten sie mit Mustern, einfachen Algorithmen, Formeln und Verfahren. Sie verbinden einen Text mit einer einzigen Darstellung (einem Graph, einer Tabelle, einer einfachen Formel). Sie setzen die Fähigkeit zur Interpretation und mathematischem Denken auf elementarem Niveau ein.
4	Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme unter der Verwendung von Daten, die in einfachen Graphen oder Tabellen dargestellt werden. Sie verstehen und verwenden grundlegende Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung in vertrauten experimentellen Kontexten.	Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme, bei denen alles elementar ist: Die Informationen werden explizit dargelegt, die Situation ist eindeutig und die erforderliche Rechentechnik ist klar erkennbar und einfach.	Sie lösen einfache Aufgaben bzw. Probleme in einem vertrauten Kontext, verwenden dabei Bilder oder Zeichnungen geometrischer Objekte und wenden Zählen oder grundlegende Rechenverfahren an. Sie verwenden Lage und Richtung auf Karten und im Koordinatensystem.	Sie finden relevante Informationen in einer einfachen Tabelle oder graphischen Darstellung auf. Sie folgen direkten und einfachen Anleitungen, um aus einer einfachen Tabelle oder graphischen Darstellung in üblicher oder vertrauter Form einfache Informationen direkt abzulesen. Sie führen einfache Rechnungen zu Beziehungen zwischen zwei bekannten Variablen durch (einschließlich der Beziehungen, die sich in verschiedenartigen Mustern darstellen).
3	Sie finden die Informationen, die in einfachen Graphen oder Tabellen dargestellt werden. Sie untersuchen und ordnen zufällige Ereignisse.	Sie schreiben, vergleichen und ordnen Zahlen, inklusive Bruchzahlen, in einfachen Kontexten. Sie lösen Aufgaben bzw. Probleme durch wiederholtes Summieren und Teilen mit Hilfe formaler Methoden.	Sie erkennen den Zusammenhang zwischen zwei- und dreidimensionalen Darstellungen von vertrauten geometrischen Objekten. Beim Beschreiben geometrischer Objekte und symmetrischer Strukturen verwenden sie die Sprache der Mathematik.	Sie erkennen, beschreiben und analysieren sich wiederholende Strukturen aus einer Vielfalt von Mustern.
2	Sie unterscheiden und ordnen Daten, um Graphen in verschiedenen Formen zu erstellen. Sie verwenden Begriffe aus der „Zufallssprache“, um die möglichen Ausgänge ihnen bekannter Ereignisse zu beschreiben.	Sie lösen einfache Aufgaben bzw. Probleme durch Verwendung grundlegender arithmetischer Operationen in vertrauten Kontexten wie Geld und Zeit. Sie verwenden mathematische Begriffe, um die Teile des Ganzen zu benennen.	Sie unterscheiden zweidimensionale Formen nach ihren Eigenschaften. Sie verwenden die Alltagssprache zur Lage- und Richtungsbeschreibung.	Sie führen einfache Rechnungen aus, unter Verwendung von sich wiederholenden Strukturen in vertrauten Kontexten.

Stufe	Unsicherheit (Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung)	Quantitatives Denken (Zahlen und Größen)	Raum und Form	Veränderung und Beziehungen (Funktionelle Abhängigkeiten)
1	Sie unterscheiden und ordnen Informationen aus der unmittelbaren Erfahrungswelt, um Größen zu vergleichen und einfache Graphen zu erstellen. Sie verwenden dem Zufall zugehörige Begriffe der Alltagssprache.	Sie schreiben, vergleichen und ordnen Zahlen und lösen einfache Aufgaben bzw. Probleme durch Zusammenhänge aus der unmittelbaren Erfahrungswelt. Sie können die Zeiten von verschiedenen Uhren ablesen.	Sie erkennen und benennen zweidimensionale Formen. Sie verwenden Fachausdrücke der Lagebeschreibung im unmittelbaren Umfeld.	Sie finden, beschreiben und erzeugen einfache visuelle oder Zahlen-Abfolgen im unmittelbaren Umfeld.
0	Sie erkennen die Informationen, die in einem einfachen Piktogramm dargestellt werden.	Sie können Zeitangaben bis zu einer halben Stunde benennen. Sie zählen und vergleichen im Zahlenraum unter 20.	Sie vervollständigen ein Muster von sich wiederholenden Formen.	Sie erkennen eine einfache Zählabfolge.

LESEN

Schüler/innen dieser Stufen zeigen typisch folgende Kompetenzen:

Stufe	Informationen ermitteln	Textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
8	Sie lokalisieren, ordnen womöglich oder fügen mehrere Teile einer tief unter der Textoberfläche liegenden Information zusammen, die z.T. auch außerhalb des Hauptteils des Textes liegen können. Sie entnehmen die im Text enthaltenen, für die Aufgabe wichtigen Informationen. Sie können mit sehr plausiblen und/oder einander stark konkurrierenden Informationen umgehen.	Sie deuten eine nuancierte Ausdrucksweise richtig oder beweisen volles und detailliertes Verständnis eines Textes.	Sie bewerten kritisch oder stellen auf Fachwissen aufbauende Hypothesen auf. Sie können mit Konzepten, die im Gegensatz zu Erwartetem stehen, umgehen und sich auf ein vertieftes Verstehen langer und komplexer Texte stützen.
7	Sie lokalisieren in einem bezüglich Kontext oder Form ungewohnten Text mehrere Teile einer unter der Textoberfläche liegenden Information, ordnen diese womöglich oder fügen sie zusammen, wobei jeder Informations- teil mehreren Kriterien entsprechen kann. Sie erschließen, welche darin enthaltenen Informationen für die Aufgabe relevant sind.	Sie ziehen aus dem Text Schlüsse auf hohem Niveau, die dem Verstehen und der Anwendung von Kategorien in einem ungewohnten Kontext und der Deutung des Inhaltes eines Textteils dienen, wofür der Gesamttext herangezogen wird. Sie können mit Mehrdeutigkeiten, den eigenen Erwartungen zuwiderlaufenden Vorstellungen und mit negativ formulierten Gedanken umgehen.	Sie nutzen durch Bildung erworbenes oder Gemeinwissen beim Aufstellen von Hypothesen über einen Text oder bei seiner kritischen Bewertung. Sie zeigen ein ausgeprägtes Verständnis langer und komplexer Texte.
6	Sie lokalisieren mehrere Informationsteile und erkennen fallweise auch die zwischen ihnen bestehenden Zusammenhänge, wobei es möglich ist, dass jeder Informationsteil mehreren Kriterien entsprechen kann. Sie können mit deutlich ersichtlichen einander konkurrierenden Zusammenhängen umgehen.	Sie verbinden mehrere Textteile gedanklich, um einen zentralen Gedankengang zu erkennen, einen Zusammenhang zu begreifen oder auf die Bedeutung eines Wortes oder Satzteiles zu schließen. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Kriterien vergleichen, kontrastieren oder kategorisieren sie. Sie können mit einander konkurrierenden Informationen umgehen.	Sie stellen Verbindungen her oder stellen Vergleiche an, sie liefern Erklärungen oder beurteilen ein charakteristisches Textmerkmal. Sie beweisen bei ihnen vertrautem Alltagswissen ein detailliertes Textverständnis oder greifen auch auf weniger gängiges Wissen zurück.
5	Sie lokalisieren einen oder mehrere Informationsteile, wobei es möglich ist, dass jeder Informationsteil mehreren Kriterien entsprechen muss. Sie können mit einander konkurrierenden Informationen umgehen.	Sie identifizieren den zentralen Gedankengang eines Textes, begreifen Zusammenhänge, entwickeln einfache Kategorien oder wenden diese an oder deuten einen begrenzten Textteil schlüssig, in dem die Information nicht hervorsteht, wobei einfache Schlüsse gezogen werden müssen.	Sie stellen Vergleiche an oder schaffen Verbindungen zwischen dem Text und außerhalb des Texts liegendem Wissen oder erklären ein charakteristisches Textmerkmal, indem sie sich auf persönliche Erfahrungen und Standpunkte beziehen.
4	Sie lokalisieren einen oder mehrere unabhängige Teile einer explizit ausgedrückten Information, wobei die Berücksichtigung eines einzigen Kriteriums typisch ist. Sie können mit einander konkurrierenden Zusammenhängen umgehen.	Sie erkennen das Hauptthema oder die Absichten der Autorin / des Autors in einem komplexen Text über ein vertrautes Thema oder in einem einfachen Text über ein weniger bekanntes Thema. Sie fassen Informationen aus einem oder mehreren Texten zusammen und stellen damit Vergleiche an, wobei sie einfache Schlüsse ziehen.	Sie stellen eine einfache Verbindung zwischen im Text enthaltenen Informationen und gängigem Alltagswissen her. Sie erläutern mit Überlegung eine persönliche Meinung zu einem oder mehreren miteinander verbundenen Texten. Sie erklären die Anwendung gängiger formaler Textkonventionen (z.B. der erste Absatz leitet ein und der letzte fasst zusammen und Sperrdruck hebt z.B. Fremdwörter heraus). Sie unterscheiden zwischen Tatsachen und Meinungen auf Basis mehrerer charakteristischer Hinweise im Text.

Stufe	Informationen ermitteln	Textbezogenes Interpretieren	Reflektieren und Bewerten
3	Sie lokalisieren und kombinieren Informationen aus einem oder mehreren kurzen Texten, wobei sich die Folgerungen auf niedrigem Niveau bewegen.	Sie erkennen Beziehungen in einem oder zwischen mehreren kurzen Texten mit bekannten Strukturen oder Themen, wobei sie sich mehrfach auf Hinweise im Text stützen. Sie ziehen einfache Schlüsse, wenn einige miteinander konkurrierende Informationen vorhanden sind.	Sie stellen einfache Verbindungen zwischen den in einem kurzen Text enthaltenen Informationen und gängigem Alltagswissen her. Sie erläutern eine Meinung zu einem oder mehreren miteinander verbundenen Texten, deren Thema vertraut ist.
2	Sie lokalisieren und kombinieren Informationen aus einem einzigen kurzen und einfachen Text, in dem die Informationen explizit oder deutlich formuliert sind.	Sie verbinden mehrere Teile eines kurzen, einfachen Texts und erkennen daraus einen zentralen Gedankengang, erkennen eine Definition oder schließen auf die Bedeutung eines Wortes oder einen Satzteils. Sie identifizieren Beziehungen zwischen Texten oder Textteilen, wenn die Verbindungen deutlich erkennbar sind.	Sie identifizieren die charakteristischen Merkmale geläufiger Textsorten. Sie äußern sich persönlich und passend zu einem kurzen Text mit vertrautem Thema.
1	Sie lokalisieren bei klaren Vorgaben der Aufgabenstellung eine oder zwei deutlich erkennbare Informationen aus einem kurzen und einfachen Text.	Sie erkennen hervorstechende zentrale Gedankengänge oder Gedankengänge in bestimmten oder begrenzten Abschnitten von kurzen und klar strukturierten Texten, wobei sie einfache Schlüsse ziehen.	Sie identifizieren eine Textsorte oder erkennen, warum charakteristische Merkmale in einer vertrauten Textsorte verwendet werden, wenn im Text mehrere Stellen gekennzeichnet sind.
0	Sie lokalisieren einen oder zwei Teile einer hervorstechenden und explizit formulierten Information in einem kurzen, einfachen Text über einen vertrauten Sachverhalt, wobei sie die in der Fragestellung verwendete Terminologie weitgehend wörtlich übernehmen.	Sie erkennen in einem kurzen, einfachen Text einige hervorstechende zentrale Gedankengänge, die durch Illustrationen unterstützt werden.	Sie erkennen eine sehr gebräuchliche Textsorte oder ein Textmerkmal, wobei sie sich auf mehrfache Hinweise im Text stützen. Sie drücken aus, dass sie in Hinblick auf einen einfachen Text Präferenzen hegen.

SCHREIBEN AUFGABE A: ERZÄHLUNG

Schüler/innen dieser Stufen zeigen typisch folgende Kompetenzen:

Stufe	Die kombinierte Beschreibung für Inhalt, Sprache und Orthographie
10	Sie schreiben eine in sich geschlossene, kohärente Erzählung, die sich durch Komplexität von Zielsetzung, Wirkung, Standpunkt oder Inhalt auszeichnet. Sie fordern gedanklich heraus, indem sie über Einstellungen, Werte oder Ideen reflektieren. Sie erzeugen eine geschickt erzählte, selbständige und von sorgfältig ausgewählten Details mitgetragene Handlung. Sie erschaffen eine überzeugende ErzählerInnenfigur oder handelnde Person. Sie entwickeln emotional und psychologisch komplexe Charaktere. Sie schreiben reif und flüssig. Sie formulieren gut konstruierte Sätze mit praktisch fehlerfreier Grammatik, Syntax und Interpunktion. Sie verwenden ein anspruchsvolles Vokabular angemessen und setzen es gezielt ein. Sie zeigen eine persönlich starke und eigenständige Ausdrucksweise und Stil und beachtliches Fingerspitzengefühl. Sie schreiben einen breit angelegten Wortschatz praktisch fehlerfrei.
9	Sie schreiben eine in sich geschlossene, kohärente und überzeugende Erzählung, welche die Leserin / den Leser fesselt. Sie bauen gelegentlich Nachdenkliches ein. Sie erschaffen Charaktere, die der Leserin / dem Leser ein Gefühl des Einblicks in ihr Leben vermitteln. Sie gliedern die Erzählung im Großen und Ganzen wirkungsvoll und wenden Grammatik und Interpunktion richtig an. Sie wählen Vokabular und Phrasierungen mit Vorstellungskraft und erzeugen damit Stimmung und Milieu. Sie lassen durch persönliche Ausdrucksweise oder persönlichen Stil wachsende Reife erkennen.
8	Sie verbinden Gedankengänge und Geschehnisse zu einer gut gebauten Geschichte, die klare Zeitabfolgen und durchgehend Erzählungscharakter aufweist. Sie erschaffen glaubhafte Charaktere, indem sie handlungsbegründende Motive und Gefühlsreaktionen aufzeigen. Sie beziehen die Leserinnen und Leser bewusst ein, wobei sie etwa Humor oder Spannung einsetzen. Sie setzen Grammatikstrukturen und Zeichensetzung in einer Vielfalt von komplexen Sätzen gezielt ein. Sie wählen ihr Vokabular genau und wirkungsvoll, wenn es auch nicht immer anspruchsvoll oder allumfassend sein mag. Die Orthographie ist kompetent.
7	Sie verbinden Gedankengänge und Geschehnisse solide strukturiert und mit klarer Zeitabfolge. Sie erschaffen individuelle und glaubhafte Charaktere, indem sie handlungsbegründende Motive und Gefühlsreaktionen aufzeigen. Sie bemühen sich, die Leserinnen und Leser einzubeziehen. Sie setzen Grammatikstrukturen und Zeichensetzung in komplexen Sätzen im Allgemeinen gezielt ein. Sie wählen ihre Worte zweckentsprechend und zeigen Ansätze persönlicher Ausdrucksweise. Die Orthographie ist meist richtig.
6	Sie versehen ihren Text mit deutlichem Anfang und Schluss und mit Gedankengängen, Details und Geschehnissen, die sie zur Vertiefung ihrer Erzählung auswählen. Sie erschaffen deutlich erkennbare Charaktere mit Hilfe von Beschreibung, Sprechweise oder Handlung. Sie schreiben im Allgemeinen flüssig und gleichmäßig, wobei einzelne grammatikalische oder syntaktische Ausrutscher vorkommen können. Sie nutzen eine Vielfalt von Satzformen und Satzverbindungen. Sie strukturieren Geschriebenes mit Hilfe von Absätzen. Sie verwenden ein Vokabular, das zu Inhalt und Textsorte passt. Sie schreiben die meisten Wörter aus dem typischen Vokabular von Schülerinnen und Schülern richtig, auch solche mit irregulären Mustern.
5	Sie zeigen Sinn für erzählendes Schreiben, wobei die meisten Gedankengänge zur Erzählung beitragen und sich die Fähigkeit, Charaktere durch Beschreibung, Sprechweise oder Handlung zu entwickeln, bereits abzeichnet. Sie schreiben einigermaßen flüssig und verwenden dabei eine Vielfalt von Satzformen und möglicherweise auch schon Absätze. Sie bemühen sich, ihr Vokabular nach Wirkung auszuwählen. Sie schreiben einen normalerweise von Schülerinnen und Schülern gebrauchten großen Wortschatz richtig.
4	Sie entwickeln eine Geschichte, die wesentliche Elemente wie z.B. die logische Abfolge von Ereignissen, Hauptperson(en) und Ort der Handlung beinhaltet. Sie zeigen die Anfänge eines sich entwickelnden Bewusstseins für ihre Leserinnen und Leser. Sie verwenden auch zusammengesetzte und komplexe Sätze, in denen die Satzteile durch verbindende Wörter wie z.B. „aber“, „als“, „nachdem“, „weil“, „oder“, „somit“ verbunden sind. Sie variieren Satzeröffnungen. Sie berücksichtigen die Groß- und Kleinschreibung (schreiben das erste Wort im Satz groß) und setzen Satzzeichen mit Punkt am Satzende, Fragezeichen und eventuell auch Kommas. Sie schreiben die meisten Wörter eines doch begrenzten Schüler/innen-Wortschatzes richtig.
3	Sie entwickeln eine Geschichte mit einfacher Handlung. Diese mag eher episodisch oder beschreibend als eine verbundene Erzählung sein. Sie setzen einfache Satzstrukturen ein, verwenden gebräuchliche Satzzeichen und zeigen Sinn für das Erscheinungsbild eines Satzes. Sie verwenden im Allgemeinen ein einfaches Vokabular und machen dabei kaum Schreibfehler. Sie zeigen beim Schreiben von weniger häufig gebrauchten Wörtern einen Sinn für phonetische und visuelle Muster.
2	Sie zeigen, dass sie die Aufgabenstellungen grundsätzlich verstanden haben, indem sie eine (unter Umständen sehr kurze) Geschichte mit Bezug auf die vorgegebene Lösungsanleitung ⁵³ schreiben. Der Text weist einige Elemente der Textsorte Erzählung auf, wie z.B. Charaktere, Ort der Handlung oder ein zur Lösung anstehendes Problem. Sie schreiben einfache Sätze und verwenden einige Verbindungswörter wie „und“, „aber“, „dann“, „weil“. Sie setzen den Punkt am Satzende und zeigen im Ansatz, dass sie mit Groß- und Kleinschreibung umgehen können (z.B. schreiben sie das erste Wort im Satz groß). Sie schreiben alltägliche und leicht erkennbare ein- und zweisilbige Wörter durchgehend richtig.
1	Sie zeigen Themen- und Aufgabenbewusstsein, wobei sie nicht unbedingt eine erkennbare Geschichte schreiben. Sie verwenden grundlegende Textkonventionen (z.B. „Er sagt:“) und schreiben einfachste Sätze, allenfalls ohne Zeichensetzung. Sie schreiben unkomplizierte, alltägliche und leicht erkennbare ein- und zweisilbige Wörter meist richtig.

⁵³Im englischen Original als „prompt“ bezeichnet, ist dieser aufgabenseitige Impuls eine Vorgabe zur Behandlung des Themas.

SCHREIBEN AUFGABE B: ARGUMENTATION

Schüler/innen dieser Stufen zeigen typisch folgende Kompetenzen:

Stufe	Die kombinierte Beschreibung für Inhalt, Sprache (berücksichtigt DSNDM ⁵⁴) und Struktur
9	Sie bieten eine umfassende, kompetente und eigenständige Darstellung zum Thema. Sie liefern gedanklich tiefgehende Analysen und Argumentationen, die über das Selbstverständliche hinausgehen und von hoher Originalität sein können. Sie strukturieren den Inhalt so, dass der innere Zusammenhang von Gedankengängen erkennbar wird und dass ein effektiver und befriedigender Schluss herauskommt. Sie zeigen Reife und Gewandtheit in der Verwendung der deutschen Sprache.
8	Sie entwickeln eine durchgehende und kohärente Argumentation zum Thema und verwenden dazu mehrere tragende Gedanken oder eine detaillierte Beweisführung und logische Begründungen. Ihre Annäherung an die Themenstellung lässt mehr auf kritische Distanz denn auf bloße persönliche Betroffenheit schließen. Sie skizzieren womöglich eines oder mehrere Gegenargumente.
7	Sie behandeln das Thema kohärent, behalten das Wesentliche im Auge und gehen dabei über die vorgegebene Lösungsanleitung ⁵⁵ hinaus. Womöglich versuchen sie, die Leserin / den Leser einzubeziehen oder zu überzeugen. Sie vermitteln ein Gefühl für thematische Entwicklung und Zusammenhänge durch die Art und Weise, wie sie das Textstück aufbauen, wobei sie z.B. mit einer Einleitung zur Orientierung der Leserin / des Lesers beitragen, oder ihr Schluss über ein bloßes Wiederholen der Aussagen hinausgeht. Sie verwenden wirksame Übergänge zwischen Absätzen. Sie schreiben einen flüssigen Text auf muttersprachlichem oder beinahe muttersprachlichem Niveau.
6	Sie schreiben ein gut entwickeltes Textstück mit klarer These, Entwicklung des Themas und klarem Schluss. Sie zeigen, dass ihr Denken über persönliche Erfahrungen und über Gedankengänge, die sie offensichtlich aus der vorgegebenen Lösungsanleitung beziehen, hinausgeht. Sie stützen ihren Standpunkt mit mehreren passenden Argumenten. Sie wenden sprachliche Mittel für Übergänge zwischen Absätzen und innerhalb von Absätzen an.
5	Sie liefern eine zum Thema relevante Argumentation, wenn auch nicht immer eine Position oder ein Standpunkt logisch durchgehalten werden. Sie bieten mehrere hilfreiche Gedankengänge sowohl aus persönlicher als auch aus allgemeiner Sichtweise an. Sie schreiben ein durchgehend kohärentes Textstück, in welchem die Gedankengänge sichtbar auf Problemlösung abzielen. Sie bemühen sich um Absatzgliederung, um Gedankengänge voneinander getrennt zu entwickeln, wobei der einzelne Absatz jeweils einen Gedankengang enthält. Sie verwenden eine Reihe von Satzformen bzw. Satzarten im Allgemeinen grammatikalisch und syntaktisch korrekt. Sie bemühen sich deutlich um sprachliche und strukturelle Vielfaltigkeit.
4	Sie entwickeln mehrere themenverwandte Aspekte, wobei sie dazu eine einigermaßen fundierte Meinung einbringen oder mehrere verschiedene Ansichten äußern. Die zur Aufgabenstellung gebrachten Gedankengänge sind eher spärlich. Sie geben ihre Gedanken im Allgemeinen logisch geordnet wieder. Sie bemühen sich um eine Gliederung in Absätze. Sie bemühen sich um Vielfaltigkeit beim Einsatz von Satzformen bzw. Satzarten. Sie verwenden meist richtiges Vokabular.
3	Sie liefern, auf persönliche Erfahrung zurückgreifend, einige Gedankengänge und / oder eine Meinung zum Thema. Sie setzen die Syntax in zusammengesetzten Sätzen gezielt ein und streben fallweise die Verwendung komplexerer Strukturen an. Sie bemühen sich um Vielfaltigkeit beim Einsatz von Verbarten bzw. -formen.
2	Sie schreiben ein kurzes Textstück (kann aus einem oder zwei Sätzen bestehen), welches Ansätze gedanklicher Verarbeitung zeigt. Sie zeigen Ansätze, Gedanken zu formulieren und sie in eine Abfolge zu bringen, wenn auch nicht durchgehend in allen Teilen des Texts. Sie liefern einen zwar lesbaren, aber nicht flüssigen Text mit einigen Grammatikfehlern.
1	Sie machen eine einfache Aussage oder geben eine Meinung mit Bezug zur Themenstellung ab, ohne sie zu begründen oder zu stützen. Sie zeigen im Ansatz, dass sie die Aufgabenstellung verstehen: Zum Beispiel kann es sein, dass sie mit „Ich glaube / Ich finde“ eröffnen und eine Einleitung oder einen Schluss anbieten. Es kann sein, dass der Text auf Grund grammatikalischer Fehler, oder weil für das Verständnis wichtige Wörter ausgelassen sind, schwer nachvollziehbar ist.

⁵⁴ Deutsch für Schüler/innen mit nichtdeutscher Muttersprache

⁵⁵ Im Original als „prompt“ bezeichnet, ist die aufgabenseitig vorgegebene Lösungsanleitung ein Impuls zur Behandlung des Themas.

ANHANG 4: BEGRIFFSDEFINITIONEN

MATHEMATIK (*MATHEMATICAL LITERACY*)⁵⁶

ISA verwendet die Definition, die für PISA 2000 erarbeitet worden war: „Die Fähigkeit einer Person, die Rolle zu erkennen und zu verstehen, die Mathematik in der Welt spielt, fundierte mathematische Urteile abzugeben und sich auf eine Weise mit der Mathematik zu befassen, die den Anforderungen des Lebens dieser Person als konstruktivem, engagiertem und reflektierendem Bürger entspricht.“

In der Praxis unterscheidet sich die ISA-Mathematik als „*Mathematical literacy*“ doch insofern von der herkömmlichen Mathematik, als sich die mathematischen Aufgabenstellungen und Probleme in ISA immer in einem sinnbezogenen Kontext bewegen. Mathematisches Denken oder Prozesse, wie *Verbindungen herstellen* und *Reflektieren*, werden über die bloße Anwendung herkömmlicher Fakten und Fähigkeiten hinaus gefordert.

Inhaltsvariable

Unsicherheit. Dieser Bereich gibt wieder, wie Daten im täglichen Leben in Hinblick auf Interpretation und Schlussfolgerung gesammelt, gegliedert, analysiert und dargeboten werden. Viele Entscheidungsfindungen beruhen auf statistischen Analysen von Daten. Auch das reale Leben beinhaltet Elemente des Zufalls, wo ein Ergebnis unsicher ist und sich auf Wahrscheinlichkeit stützt. Bei Entscheidungsfindungen sind zunehmend Risikofaktoren einzubeziehen und die Menschen der heutigen Gesellschaft erhalten immer mehr Informationen, die sie interpretieren und beurteilen müssen.

Quantität. Dieser übergreifende inhaltliche Bereich zeigt sich verschieden stark ausgeprägt auch in den drei anderen Domänen. Er konzentriert sich auf den zur Organisation der Umwelt erforderlichen Bedarf an Quantifikation. Es ist nicht schwierig, aus dem Alltagsleben Beispiele für Quantifikation zu finden. Wir benützen Geld, messen, schätzen und berechnen. Wir benutzen dabei zunehmend technische Hilfsmittel, führen aber noch immer viele Rechengänge im Kopf und in Annäherung aus. Quantitatives mathematisches Denken erfordert einen Sinn für Zahlen, welcher ein Gefühl für Zahlengröße, den zielgerichteten Einsatz von Strategien und Hilfsmitteln und die Plausibilitätsprüfung von Ergebnissen einschließt.

Raum und Form / Gestalt. Körperlich Gestaltetes und Gebautes begegnet uns überall gegenständlich real, aber auch in dargestellter Form als Fotografie, Karte und Diagramm. Herstellen und Interpretieren dieser Darstellungsarten sind wichtige Fertigkeiten. Bekannte geometrische Formen mit bekannten mathematischen Eigenschaften beim Gestalten von Formen höherer Komplexität anzuwenden ist ein wichtiges Instrument der Problemlösung. Kenntnis und Wertschätzung der Schönheit und Funktion geometrischer Formen und Räume finden von Kunst bis Werbung Anwendung.

Veränderung und Beziehungen. Erkennen und Anwenden von Mustern bzw. Gesetzmäßigkeiten bei Zahl und Form, Auffinden und Beschreiben von Beziehungen zwischen Variablen sind Herzstücke der Mathematik. Wir beschreiben die Muster des Wachstums von Organismen und Bevölke-

⁵⁶ Wir verwenden die in den deutschsprachigen Übersetzungen der OECD-Publikationen zu PISA gewählte Übersetzung als „Mathematische Grundbildung“ nicht, da das OECD-Konzept der „Literacy“ für alle Domänen gilt. Es müsste sich daher bei der Domäne Lesen folgerichtig auch um „Grundbildung“ handeln – und das kann es wohl doch nicht sein.

rung, des Schrumpfens und Anwachsens von Aktienmärkten mit Worten, in Tabellen und manchmal unter Verwendung algebraischer Begriffe. Üblicherweise stellen wir die Veränderungen auch graphisch dar. Die Darstellungen können etwa linear, nicht-linear, zyklisch und exponentiell sein. Die einzelnen Darstellungen miteinander verbinden zu können und dabei die Sprache, Begriffe und Algorithmen von Veränderung und Beziehung anzuwenden, liegt dem Verstehen der Muster bzw. Gesetzmäßigkeiten, nach denen unsere Welt funktioniert, zu Grunde.

Kompetenzklassen-Variable

Wiedergabe von Fakten und Routineverfahren. Es handelt sich um die Wiedergabe praktisch geübter Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie schließt einfache Rechengvorgänge oder Definitionen der Art ein, wie sie aus der herkömmlichen Leistungsbeurteilung in der Mathematik durchwegs bekannt sind. Die Aufgabenstellungen bzw. Probleme sind vertraut oder Routine, die mathematischen Denkprozesse auf Erkennen und Erinnern beschränkt.

Herstellen von Zusammenhängen. Diese Gruppe von Kompetenzen verlangt, dass zum Lösen einfacher Aufgaben bzw. Probleme Zusammenhänge zwischen verschiedenen Situationsdarstellungen oder übergreifenden Ideen bzw. Gedankengängen hergestellt werden. Es zeigt die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler an, geeignete Strategien und Instrumente zu wählen und unterschiedliche Methoden und Schritte anzuwenden. Die Kompetenz verlangt nach einer aufgabengerechten Erläuterung der Lösung und setzt ein Überprüfen der Stichhaltigkeit der geleisteten Arbeit voraus.

Reflexion.⁵⁷ Diese Gruppe von Kompetenzen bezieht sich auf die Fähigkeit des Planens und des Einsatzes von Strategien bei Problemstellungen, die für gewöhnlich nicht vertraut und nicht Routine sind. Die Aufgaben bzw. Probleme können mehr Elemente als jene bei „Herstellung von Zusammenhängen“ beinhalten. Die verlangten Kompetenzen sind Fähigkeiten zur Analyse, Interpretation, Reflexion und Erklärung. Es kann auch die Fähigkeit verlangt sein, zwischen Mathematik und Anwendungen anderer Fachbereiche Verbindungen herzustellen.

LESEN (READING LITERACY)

ISA-Lesen ist vom PISA-Konzept der „*Reading literacy*“ abgeleitet, welches von einer internationalen Gruppe von Leseexperten erstellt wurde. *Reading literacy* wird bei PISA wie folgt definiert: „Lese-Kompetenz heißt, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Für PISA wurde diese Definition und das darauf aufbauende Programm in Hinblick auf 15-Jährige entwickelt; ISA behält in seinem Testprogramm diese generelle Linie der Lesekompetenz bei, welche über die Begriffe Dekodieren und wortgetreues Verstehen hinausgeht (obwohl sie auf den niedrigsten Kompetenzstufen einbezogen sind) und erfasst die Gesamtheit von Situationen, bei denen Lesen für Schüler/innen von der Schulstufe 3 bis zur Schulstufe 10 eine Rolle spielt.“

Aspekt-Variable

Informationen ermitteln ist dadurch definiert, dass einzelne oder mehrgliedrige Informationen in einem Text lokalisiert werden.

Textbezogenes Interpretieren ist dadurch definiert, dass Bedeutung oder Sinn aus einem oder mehreren Teilen eines Texts erfasst wird und daraus Schlüsse gezogen werden.

⁵⁷ In der deutschsprachigen PISA-Berichterstattung wird diese Kompetenzklasse nur als „Mathematisches Denken“ bezeichnet.

Reflektieren und Bewerten ist dadurch definiert, dass ein Text mit eigenen Erfahrungen, eigenem Wissen und eigenen Ideen bzw. Gedanken verbunden wird.

Textformat-Variable

Kontinuierliche Texte bestehen in der Regel aus Sätzen, die ihrerseits in Absätzen zusammengesetzt sind. Diese können wiederum Bestandteile größerer Strukturen wie Abschnitte, Kapitel oder Bücher sein.

Nicht-kontinuierliche Texte, manchmal auch als Dokumente bekannt, können strukturell als Texte, die aus einer oder mehreren Auflistungen bestehen, angesehen werden. Weniger formal können sie nach ihren alltäglichen Erscheinungsformen als Tabellen, Graphen und Diagramme beschrieben werden.

Texttyp-Variable

Diese sind Unterkategorien der kontinuierlichen und nichtkontinuierlichen Textformate.

Argumente (kontinuierlich) geben Aussagen zu Konzepten ab. Sie können die Absicht des Überzeugens verfolgen.

Listen oder Graphen (nichtkontinuierlich) sind bildhafte Darstellungen von Daten. Sie werden zur Wiedergabe numerischer und tabellarischer Informationen im visuellen Format verwendet.

Diagramme (nichtkontinuierlich) illustrieren Abläufe und Prozesse.

Erörterungen⁵⁸ (kontinuierlich) sind begriffliche Informationen in erklärender Form.

Anweisungen (kontinuierlich) geben Anleitungen, was geschehen soll, und beinhalten Verfahren, Regeln und Geregelteres.

Karten (nichtkontinuierlich) zeigen geografische Beziehungen zwischen Orten oder anderen Elementen auf.

Erzählungen (kontinuierlich) beinhalten erfundene Geschichten sowie Berichte, einschließlich Medienberichte.

Gedichte (kontinuierlich) sind Texte, in denen Rhythmus, Klang, die Art, wie Sprache in Schriftform angeordnet ist, wie auch semantische Assoziation zur Aussage beitragen.

Tabellen (nichtkontinuierlich) bestehen aus Spalten und Reihen. Die den Spalten und Reihen zugeordneten Beschriftungen sind Bestandteil der Informationsstruktur des Texts.

SCHREIBEN

Genres

Erzählung ist eine Geschichte, die entweder erfunden ist oder auf Erfahrung beruht. In *ISA-D (ISA in deutscher Sprache)* wurde den Schüler/innen eingangs per Text ein thematischer Impuls vorgegeben, nach dem sie eine Geschichte schreiben sollten. Dieselbe Anleitung gilt für alle Schulstufen und ist grundlegend für Schreiben Aufgabe A.

⁵⁸ Im Original: "Expositions"

Argumentation ist ein Text, in welchem Gedankengänge auf Basis von dezidierten Aussagen entwickelt werden. In der ISA-D-Argumentationsaufgabe (Schreiben Aufgabe B) können die Schüler/innen diese Aufgabe erklärend (Erläuterung), überzeugend (Argumentation) oder in Kombination dieser beiden in Angriff nehmen. Allen Schüler/innen wird die Aufgabe gestellt, einen Standpunkt zwischen zwei Meinungen zu beziehen.

Kriterien für Schreiben Aufgabe A

Erzählung – Inhalt. Das Kriterium ist die Qualität und Fülle der verarbeiteten Gedankengänge, die Entwicklung der Handlung, der Charaktere und des Handlungsorts, wie die Verfasserin / der Verfasser die Leser/innen anspricht und wie zielorientiert sie /er vorgeht. Es schließt auch ein, wie das Schriftstück insgesamt in seine Form gebracht wurde.

Erzählung – Sprache. Das Kriterium betrifft die Struktur von Satz und Absatz, den Wortschatz und die Interpunktion sowie die **Ausdrucksweise und den Stil bzw. die Art und Weise, wie die Autorin / der Autor ihre / seine** Leser/innen anspricht.

Erzählung – Orthographie. Das Kriterium berücksichtigt das Wissen der Schüler/innen um phonetische und visuelle Schreibmuster, den Umfang ihres verwendeten Wortschatzes und die Korrektheit der Orthographie.

Kriterien für Schreiben Aufgabe B

Argumentation – Inhalt. Das Kriterium betrachtet den Tiefgang und den Umfang der angebotenen Gedanken sowie die Qualität des logischen Denkens, welche durch Fähigkeit zur Beweisführung und Argumentation bei der Begründung eines Standpunktes ausgewiesen werden.

Argumentation – DSNDM⁵⁹ Sprache. Das Kriterium wird bei allen Schüler/innen ohne Rücksicht auf ihren sprachlichen Hintergrund angewendet, hat aber das Augenmerk auf grammatikalischer Richtigkeit und Beherrschen der deutschen Syntax, wie auch auf Flüssigkeit und Variabilität von Satzschreibung und Wortschatz.

Argumentation – Struktur. Das Kriterium berücksichtigt die Struktur des Geschriebenen insgesamt. Sind z.B. Einleitung, Hauptteil (thematische Entwicklung) und Schluss klar erkennbar und ist ein innerer Zusammenhang, etwa durch Verbindungen zwischen und innerhalb von Absätzen, gegeben?

⁵⁹ Deutsch für Schüler/innen mit nicht deutscher Muttersprache (bei ISA in englischer Sprache: „ESOL“ - English for Speakers of Other Languages).

ANHANG 5: KURZBESCHREIBUNG DES OECD-PISA-PROJEKTS

PISA, das *Programme for International Student Assessment*, ist eine gegenwärtig laufende Studie zur Ermittlung von Schlüsselkompetenzen 15-Jähriger. OECD, die *Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* mit dem Sitz in Paris, führte den ersten PISA-Durchgang im Jahr 2000 durch und setzt die Datenerhebungen im Dreijahres-Zyklus fort. Ein international zusammengesetztes Konsortium unter der Leitung von ACER, dem *Australian Council for Educational Research*, führt und betreut PISA seit 1998 im Auftrag der OECD und der beteiligten Länder.

Im Folgenden sind einige wichtige Aspekte von PISA zusammengefasst.

PISA ist eine alle drei Jahre durchgeführte Studie zum Kompetenzstand 15-Jähriger in den wichtigsten Industrieländern.

- Die im Jahr 2000 erstmals durchgeführte Studie wird alle drei Jahre wiederholt.
- Im Jahr 2000 nahmen 265.000 Schülerinnen und Schüler aus 32 Ländern daran teil. Schüler/innen aus weiteren 11 Ländern wurden 2002 demselben Testprogramm unterzogen und ihre Resultate anschließend mit denen der Population aus 2000 verbunden. Im Jahr 2003 beteiligten sich 41 Länder mit einer Gesamtschülerpopulation von mehr als 276.000 Schüler/innen an der PISA-Datenerfassung.
- Die Schüler/innen unterziehen sich dem schriftlichen Testverfahren (*pencil and paper assessment*) in ihren Schulen. Im Testjahr 2006 erhielten Schüler/innen einiger Länder Teile des naturwissenschaftlichen Testsegments als elektronische Applikation.
- Die Schüler/innen und ihre Schulleiter/innen beantworten auch Fragebögen über sich und ihre Schulen. Dies gestattet es im Rahmen von PISA herauszufinden, welche Faktoren mit besserem oder schlechterem Abschneiden korrelieren.

PISA ist ein neuer Ansatz, die Leistungen von Schüler/innen zu betrachten.

- PISA testet und bewertet die Fähigkeit junger Menschen, ihr Wissen und ihre Kenntnisse bei Herausforderungen des realen Lebens anzuwenden und nicht bloß, wie gut sie die Lernziele ihrer speziellen schulischen Lehrpläne beherrschen.
- PISA testete und bewertete im Jahr 2000 die Kompetenz⁶⁰ in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften und im Jahr 2003 in Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften und Problemlösung. 2006 testete PISA wieder Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften.
- Schüler/innen, die an PISA teilnehmen, müssen Schlüsselkonzepte verstehen, bestimmte Prozesse beherrschen und Wissen und Kenntnisse in verschiedenen Situationen anwenden.
- Informationen werden auch zu den Einstellungen der Schülerinnen und Schüler und zu ihren Lernstrategien gesammelt.

PISA als einzigartige Zusammenarbeit zwischen Ländern zur Beobachtung von Lernergebnissen.

- PISA wird durch die OECD und die Regierungen der beteiligten OECD-Länder koordiniert.
- Führende internationale Fachleute arbeiten an der Entwicklung eines Testprogramms, dessen Ergebnisse in unterschiedlichen nationalen und kulturellen Kontexten vergleichbar sind.
- PISA erhöht den internationalen Informationsstand über den aggregierten Bildungsstand von Schüler/innen und gibt den Ländern Standardvorgaben⁶¹ und regelmäßige Informationen, wie ihre Schüler/innen im Vergleich dazu abschneiden.

Alle OECD-Länder und eine wachsende Anzahl von Partnerländern nehmen an PISA teil.

⁶⁰ "Literacy"

⁶¹ "Benchmarks"

Im Jahre 2000 führten 28 OECD-Mitgliedsländer und vier weitere Länder die erste PISA-Teststudie durch. Weitere 10 Länder beteiligten sich 2002 an der Wiederholung derselben Studie. Im Jahr 2003 nahmen alle 30 OECD-Länder und 11 Nicht-OECD-Länder am zweiten Studiendurchgang teil, die Ergebnisse sind veröffentlicht. Im Jahr 2006 waren es bereits 58 Länder, erste Ergebnisse sind veröffentlicht.

Weitere Details zum PISA-Projekt und aktuelle Broschüren, auch in deutscher Sprache, können unter der Internetadresse <http://www.pisa.oecd.org> abgerufen werden. Nationale Berichte können über die nationalen PISA-Zentren bezogen werden. Details auf der PISA-Website.